

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 108.

Montag, 11. Mai

1908.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint: Wochentags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile 11. Schrift der 6mal gepalt. Ankündigungsseite 25 Pf., die Zeile größerer Schrift od. deren Raum auf 3mal gep. Textseite im amtl. Zeile 60 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 75 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, Allerhöchst Ihrem Gesandten in Wien, Wirkl. Geh. Rat Grafen v. Rez, das Großkreuz des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Postsekretär Bilz in Dresden bei seinem Übertritt in den Ruhestand das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die nachgenannten Beamten die von Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preußen ihnen verliehenen Ordensauszeichnungen, und zwar der Geh. Baurat Prof. Dr. Albricht, Vortragender Rat im Finanzministerium, den Kronenorden 2. Klasse, der Oberbaurat Buschmann, Mitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, den Roten Adlerorden 3. Klasse und der Finanz- und Baurat Lehme, Mitglied der genannten Generaldirektion, den Kronenorden 3. Klasse annehmen und tragen.

Die nächste öffentliche Sitzung des Kreis Ausschusses findet Sonnabend, den 23. Mai 1908

nachmittags 1 Uhr
im Sitzungssaale der königlichen Kreishauptmannschaft hier (Kopplatz 11, II.) statt. 1 588

Leipzig, den 6. Mai 1908. 3385

Der Kreishauptmann.

Die Geschäftsräume der königlichen Kreishauptmannschaft bleiben am 15. und 16. dieses Monats wegen Reinigung geschlossen. An diesen Tagen können nur dringliche Sachen erledigt werden. 1 595

Leipzig, den 8. Mai 1908. 3386

Königliche Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Zum Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen, Hochbau-Verwaltung. Versetzt: Gerlach, Regierungsbaumeister bei dem Landbauamt Dautzen, in das Hochbauamt des Finanzministeriums.

(Wehrliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Som diplomatischen Korps.

Dresden, 11. Mai. Der Kaiserl. und Königl. Österreichisch-Ungarische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Frhr. v. Braun ist von Urlaub hierher zurückgekehrt und hat die Leitung der Kaiserl. und Königl. Gesandtschaft wieder übernommen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Am 9. d. M. traten im Königl. Ministerium des Innern die gewerblichen Räte der Kreishauptmannschaften und die Vorstände sämtlicher Gewerbeinspektionen zur Erörterung von Zweifelsfragen der Gewerbeaufsicht zusammen. Die Gewerbeinspektionen hatten auf Veranlassung des Königl. Ministeriums eine größere Anzahl solcher Fragen eingereicht, die allen Teilnehmern an der Beratung vorher zu gefertigt worden waren. Die Verhandlungen leitete anfänglich der Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Kofcher, später der Oberregierungsrat Schluppe. Solche Beratungen der Gewerbeaufsichtsbeamten sollen künftig alljährlich stattfinden.

Deutsches Reich.

Se. Majestät der Kaiser in Do. rcsdingen.

(B. T. B.)

Donaueschingen, 10. Mai. Se. Majestät der Kaiser war gestern abend zur Jagd und schloß zwei Hühner. Heute vormittag 1/11 Uhr besuchte der Kaiser mit dem Fürsten zu Fürstberg und den Herren der Umgebung den Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Ihre Majestät die Kaiserin in Straßburg.

(B. T. B.)

Straßburg, 10. Mai. Die Kaiserin nahm heute am Gottesdienste in der Garnisonkirche teil, stiftete darauf der Gemahlin des Statthalters, Gräfin Wedel, einen Besuch ab und empfing sodann im Kaiserpalast den Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins zu Straßburg und den geschäftsführenden Ausschuss des Landmännervereins vom „Roten Kreuz“. Am Nachmittag unternahm die Kaiserin gleichfalls eine Automobilfahrt in die Umgebung.

Staatssekretär Sydow in Karlsruhe.

Karlsruhe, 10. Mai. Der Staatssekretär des Reichsschatzamt's Sydow wurde gestern abend von dem Großherzog und der Großherzogin empfangen und nahm dann an der Abendtafel teil.

Beschlagnahme eines englischen Fischdampfers in der Nordsee.

Wie das „Berl. Tagebl.“ aus Wilhelmshaven erfährt, beschlagnahmte in letzter Nacht der Fischereifreuzer „Ziethen“ den englischen Fischdampfer „General“ wegen verbotenen Fischens auf der Nordsee.

Die Abgesandten Mulay Hafids in Berlin.

Berlin, 10. Mai. Die Abgesandten des marokkanischen Thronwärters Mulay Hafid, die gestern vormittag 9 Uhr die Reise von Hamburg nach Berlin angetreten haben, werden hier am Montag im Kulturbüro von dem Legationsrat Frhr. Langewiesch u. Simmern empfangen werden. Dieser war bis vor kurzem Legationssekretär bei der Deutschen Botschaft in Tanger und ist daher ein guter Kenner der marokkanischen Verhältnisse. Die „Magdeburger Zig.“ bemerkt, daß der Besuch der Abgesandten keinerlei offiziellen Charakter trägt, vielmehr vollständig inoffiziell ist. Die Abgesandten kehren am 17. oder 18. Mai nach Hamburg zurück und treten von dort die Heimreise am 20. Mai an.

Koloniales.

Berlin, 10. Mai. Staatssekretär Dernburg, der heute die Reise über London nach Südafrika antritt, hat sich gestern vom Reichskanzler und von den Beamten des Reichskolonialamts verabschiedet. Die Leitung des Kolonialamts übernimmt bis zur Rückkehr des beurlaubten Unterstaatssekretärs v. Lindequist Ministerialdirektor Conze. Der Aufenthalt des Staatssekretärs in London dient, wie die „Magdeburger Zig.“ mitteilt, lediglich zur privaten Information über einige das deutsch-südafrikanische Schutzbereich berührende Fragen. Dr. Dernburg reist bis zu seinem Eintreffen im Schutzbereich als Privatmann.

Aus Anlaß der Annahme der kolonialen Eisenbahnvorlage im Reichstag ist, wie die „Nordd. Allgem. Zig.“ hört, dem Staatssekretär Dernburg folgendes Telegramm Sr. Majestät des Kaisers aus Donaueschingen zugegangen:

„Mit besonderer Genugthuung habe ich die Meldung von der durch den Reichstag erfolgten Annahme der Eisenbahnvorlage, die dem Aufschlusse unserer Kolonien in Afrika dienen soll, erhalten. Mit meiner besten Gratulation zu diesem verdienten Erfolge verleihe ich Ihnen als Zeichen meiner Anerkennung den Kronenorden 1. Klasse und wünsche Ihnen zugleich glückliche Reise zu Ihrer Fahrt nach Südafrika.“
Wilhelm I. R.

Ausland.

Österreich.

Die „Neue Freie Presse“ meldet, daß für nächsten Donnerstag ein Streik der freisinnigen Studentenschaft an allen Universitäten zu gewärtigen ist. Von Innsbruck sind alle Vorlesungen gestoppt. Wien und Graz haben bereits zugestimmt, die Leopoldine Bergakademie hat Bedenken bis Montag auszubringen, die Prager deutschen Studenten haben dem Rektor eine Eingabe überreicht, die identisch ist mit der Eingabe der Innsbrucker Studenten. Auch die Studenten der beiden tschechischen Prager Hochschulen werden sich wahrscheinlich anschließen. Der Wiener Universitätsdirektor erließ eine Warnung an die Studentenschaft, um Störungen der Vorlesungen zu vermeiden.

England.

(B. T. B.)

Dundee, 10. Mai. Bei der gestrigen Erswahl erhielten der Liberale Churchill 7079, der Unionist Sir Baxter 4370, das Mitglied der Arbeiterpartei Stuart 4014 und der Temperanzler Serpungeur 655 Stimmen.

Frankreich.

(B. T. B.)

Paris, 10. Mai. Bei den 25 Stichwahlen für die Wahl der Municipalräte sind hier 18 der bisherigen und 7 neue Municipalräte gewählt worden. Es wird dadurch kaum eine Änderung des Municipalrats herbeigeführt, da an die Stelle einiger unterlegener vereinigter Sozialisten Radikale getreten sind.

Bei den heutigen Stichwahlen für die Wahl der Municipalräte in den Departements sind die vereinigten Sozialisten geslagen worden.

Rußland.

(B. T. B.)

St. Petersburg, 9. Mai. Die Debatte über das Rekrutenkontingent, die in der heutigen Dumasitzung fortgesetzt wurde, drehte sich in der Hauptsache um die Umgehung der Wehrpflicht durch die Juden. Neben der Umgehung des rechten Zentrumslügels sprachen gegen die Zulassung der Juden zum Dienste in der russischen Armee, indem sie den Juden zersetzenden und schädlichen Einfluß auf die Soldaten nachsagten. Hiergegen protestierten der linke Zentrumslügel, die Rabatten und Sozialdemokraten, welche die Umgehung der Wehrpflicht und den demoralisierenden Einfluß der Juden in der Armee bestritten und die Gleichberechtigung derselben im Interesse der Hebung des Patriotismus als notwendig bezeichneten. Darauf nahm die Duma das Rekrutenkontingent für 1908 und die Übergangsformel der Landesverteidigungskommission unverändert an. Nach Schluß der Abstimmung sprach der Präsident Schomjalow sein Bedauern aus über die inkonsequente Beurteilung, die er gestern den Worten des Finanzministers habe zuteil werden lassen (er hatte sie „verfehlt“ genannt und der Duma unterzagt, diese Worte in der weiteren Debatte zu berühren). Er habe es aber, der Stimme seines Gewissens folgend, für seine Pflicht gehalten, einem drohenden Konflikt vorzubeugen, und er werde es niemals bereuen.

Zu der Äußerung des Finanzministers: „Wir haben Gott sei Dank noch kein Parlament“, die in der Duma bei der Beratung des Eisenbahnbudgets getan wurde und die Entgegnungen vom Zentrum und der Linken hervorrief, schreibt die offiziöse „Kossija“:

„Im Streit um den Parlamentarismus handelt es sich scheinbar um Worte, doch besteht der Zweck des Streites in dem Streben, allmählich ein Staatsprinzip durch ein anderes zu ersetzen. Wenn Parlament nur Versammlung der Volksvertreter bedeutet, so hat Rußland ebenso ein Parlament wie England. Wenn aber unter Parlament eine Versammlung der Volksvertreter verstanden wird, die als unmittelbare Quelle der Gewalt erscheint, so kann man in Rußland von einem Parlament nicht sprechen. Das politische Spiel derer, die alle Anstrengungen machen, in Rußland den Parlamentarismus einzuführen, läuft jetzt darauf hinaus, daß die Duma durch die Tatsache ihres Bestehens und ihrer Befähigung allmählich den Boden für die Beseitigung der Staatsgrundprinzipien vorbereitet. Wir sind der Ansicht, daß ein Parlament im Sinne der Verdrüperung des Parlamentarismus in Rußland gleichbedeutend mit dem Abgang Rußlands als Staat wäre.“

St. Petersburg, 10. Mai. Der Deutsche Botschafter Graf Pourtalès tritt heute einen kurzen Erholungsurlaub an. Für die Dauer seiner Abwesenheit hat der Botschaftsrat Dr. v. Wiquel die Leitung der Geschäfte übernommen. — Zum Frühstück war der Vizepräsident des deutschen Reichstags Geh. Rat Paasche Gast des Botschafters und der Gräfin Pourtalès.

Schweden.

(B. T. B.)

Stockholm, 10. Mai. König Gustav, Prinz Rasi und Gemahlin sind heute nachmittag von Koral kommend hier wieder eingetroffen.

Spanien.

(B. T. B.)

Madrid, 9. Mai. Senat. Das Gesetz zur Unterdrückung des Terrorismus ist heute mit 180 gegen 30 demokratische Stimmen bei 32 Stimmenthaltungen angenommen worden.

Bulgarien.

(B. T. B.)

Sofia, 10. Mai. Bei einer Agitationstour des früheren Ministers und Führers der Stambulowisten Genadiew kam es in Warna zu einem Zusammenstoß zwischen Stambulowisten und einer von Sozialisten angeführten Volksmenge, bei dem Genadiew verletzt wurde und zur Wiederherstellung der Ruhe Militär einschreiten mußte.

Zur Lage in Marokko.

(B. T. B.)

London, 10. Mai. Wie das „Reutersche Bureau“ aus Tanger von gut unterrichteter Seite erfährt, hat eine der dortigen Gesandtschaften Briefe von Mulay Hafid erhalten, in denen dieser erklärt, er möchte Europa gern sein Entgegenkommen zeigen, werde aber daran durch das Vorgehen Frankreichs und die Intrigen seines Bruders Abdul Asis und seiner Ratgeber gehindert. Er beabsichtige, binnen kurzem Rabat anzuzutreffen und seinen Bruder zu züchtigen, werde aber zum Beweis seines guten Willens alle Europäer rechtzeitig davon in Kenntnis setzen, um ihnen zu ermöglichen, mit ihrer Habe die Stadt zu verlassen.

Rogador, 10. Mai. Die hier lebenden Engländer haben auf die durch das hiesige englische Konsulat bekannte gegebene Erklärung der englischen Regierung, daß sie in Zukunft nicht mehr in der Lage sei, für englische Staatsangehörige, falls sie in die Hände von Räubern fielen, Lösegeld vorzustrecken bez. sie aus gefährlichen Lagen zu befreien, in die sie durch ihren Aufenthalt in Marokko gerieten, eine Eingabe an den eng-

lischen Gesandten in Tanger Sir Gerard Lowther gerichtet, in der es heißt:

Länger als ein Jahrhundert haben Engländer in diesem Lande unter dem Schutze ihrer heimischen Regierung auf Grund der mit Marokko geschlossenen Verträge ungehindert leben und Handel treiben dürfen, und es ist ihnen gelungen, mit Hilfe von Kapitalisten in der Heimat den englischen Handel an die erste Stelle zu bringen. Unter diesen Umständen richten wir angedeutet der von der englischen Regierung betreffend die Sicherheit ihrer Staatsangehörigen in Marokko abgegebenen Erklärung an Em. Excellenz die Frage, ob die Regierung wünscht, daß wir das Land verlassen und unseren Handel in Marokko aufgeben, und welche Maßnahmen wir, im Falle diese Frage bejaht wird, den mit uns in Verbindung stehenden Handelshäusern in England zur Weiterführung und Sicherung ihres Einfuhrgeschäftes nach Marokko anraten sollen. Aufserdem möchten wir wissen, an wen, falls aus irgend welchen Gründen es einem Engländer nicht möglich sein sollte, Marokko zu verlassen, er sich auf Grund der zwischen Marokko und England bestehenden Verträge um Schutz wenden soll.

Zur Lage in China.

(W. Z. B.)

London, 10. Mai. „Morningpost“ meldet aus Schanghai, daß weitere Truppenverstärkungen in die Provinz Ninnan entsandt werden, da der Aufstand unter dem Rebellenführer Sunyatzen an Ausdehnung gewinnt.

Zur Lage in Britisch-Indien.

(Meldung des Reuterschen Bureau.) Peshawar, 9. Mai. General Wilcocks hat den Befehl erhalten, sofort mit zwei Brigaden gegen die Mohmands vorzugehen, weil diese der Aufforderung, sich zu unterwerfen, nicht voll entsprochen haben. (W. Z. B.) Kalkutta, 9. Mai. Bei einem Bengalen, der wegen eines Streikes mit Reisegefahrten im Eisenbahnsuge auf der Station Parbatipur verhaftet wurde, wurden vier Bomben und drei Dolche gefunden.

London, 10. Mai. Dem Reuterschen Bureau wird von maßgebender Stelle aus Simla gemeldet, der Emir von Afghanistan habe auf die Vorkellungen der indischen Regierung bezüglich des Anteils afghanischer Untertanen an den Grenzaufständen geantwortet, daß er künftige Befehle erteilt habe, alle Afghanen, die sich mit den aufständischen Stämmen vereinigt hätten, zurückzurufen, und daß er auch seine Beamten angewiesen habe, die Afghanen am Überschreiten der Grenze zu hindern.

Mannigfaltiges.

Dresden, 11. Mai.

* Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Oldenburg, Höchstniedlicher mit Befolge am 8. d. M. von Wien kommend mittels Automobils hier eintraf und im Europäischen Hof abgestiegen war, hat Dresden heute wieder verlassen.

* Vom Königl. Ministerium des Innern ist den bei der Königl. Artilleriewerkstatt Dresden ununterbrochen seit 30 Jahren beschäftigten Sattler Heinrich Christian Scherzer in Dresden das nachgeordnete Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Dem treuen gebienten Handwerker wurde die Auszeichnung am 9. Mai in feierlicher Weise durch den Direktor der Artilleriewerkstatt, Hrn. Major Fellmer, übergeben.

* Zum Zwecke der Überwachung des Schulbesuchs haben Eltern und Pfleger alle Kinder, die in der Zeit vom 8. April 1901 (einschließlich bis mit 26. April 1902 geboren, mithin zu Ostern dieses Jahres schulpflichtig geworden sind, und zwar ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit und des Glaubensbekenntnisses, in den jetzt zur Verteilung kommenden Hauszetteln aufzuführen. Das für jedes Grundstück aufzustellende Verzeichnis ist von dem Grundstücksbesitzer oder dem Verwalter sofort nach Empfang unter sämtlichen Hausbewohnern, bei denen sich im schulpflichtigen Alter stehende Kinder aufhalten, in Umlauf zu setzen und vom 15. d. M. ab zur Abholung durch die Stadtbezirksinspektion bereit zu halten.

* Das Direktorium des Landesvereins vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen hat an die Herren Ärzte und Führer der ihnen nachgeordneten Mannschaftenformationen der freiwilligen Krankenpflege Einladung zu einer Kolonnenkonferenz am 17. Mai d. J. nach Dresden ergehen lassen.

Die Kolonnenkonferenzen, deren erste in diesem Jahre stattfindet, haben den Zweck, einerseits den Belehrungen durch die gemeinsamen Beratungen und gegenseitigen Aussprachen über Fragen der inneren Organisation und Ausbildung, Veranstaltung von Vorträgen, sowie Vorführung von Kolonnenübungen, andererseits der Förderung und Belebung des Zusammengehörigkeitsgefühls und der Kameradschaft zu dienen.

Das Programm der ersten Kolonnenkonferenz umfaßt eine reichhaltige Tagesordnung. Es beginnt Montag 11 Uhr mit der Vorführung einer Kolonnenübung unter Leitung des Landesinspektors Hrn. Generalarzt z. D. Dr. Appel in der Turnhalle Vermeisstraße. Nachmittags um 2 Uhr beginnt die eigentliche Konferenz unter Leitung des Vorsitzenden des Landesvereinsdirektors Hrn. Grafen Dr. v. Bismarck im großen Saale des Hotels Hofpils.

Hr. Generalmajor z. D. Schmidt wird über die Dienstordnung und Dr. Generalarzt z. D. Appel über die Ausbildung des Personals der freiwilligen Krankenpflege sprechen. Außerdem werden etwaige Anfragen beantwortet und Anträge aus der Mitte der Konferenz beraten.

Abends 7 Uhr hält Hr. Stabsarzt der Ref. Dr. med. Schulze einen instruktiven Vortrag mit Lichtbildern. Im Anschlusse daran findet eine gefällige Vereinigung statt. Den Teilnehmern an der Konferenz wird unter ihnen direkt bekanntgemachten Bedingungen Fahrpreisermäßigung für die Eisenbahnfahrt vom Wohnsitz nach Dresden Hauptbahnhof und zurück gewährt. Das Direktorium erstattet den Teilnehmern den Preis für Hin- und Rückfahrt gegen Eingabe einer Quittung zurück. Außerdem werden für die Teilnehmer Tagesgelder bewilligt.

* Der Sächsische Ingenieur- und Architekten-Verein hielt gestern seine 164. ordentliche Hauptversammlung hier ab. Die Tagung begann mit Abteilungsitzungen in hiesiger überlassenen Hörsäle der Königl. Technischen Hochschule. In Fachabteilung I sprach Hr. Stadtbaumeister Dr.-Ing. Riedner.

„Über die Anpassung der Straßen an die neuen Verkehrsmittel“, indem er zunächst die Mehrbeanspruchung hervorhob, welche die Straßen durch den sich steigenden Kraftwagenverkehr erfahren, und anschließend die Mittel eingehend behandelte, die geeignet erscheinen, vor allem unsere Schotterstraßen in den Stand zu setzen, diesen gesteigerten Inanspruchnahmen zu widerstehen. Auf Grund der Ergebnisse von Versuchen, die von dem Dresdner Tiefbauamt angestellt worden sind, kam er zu dem Schlusse, daß eine weitere Durchführung ausgedehnter Versuche mit der Verwendung von Teer in Schotterstraßen, sei es in der Form der Oberflächentierung — wie in Frankreich —, sei

es, was wahrscheinlich noch durchgreifenderen Erfolg verspreche, in der Form des Teerschotters — wie in England und Amerika —, durchaus empfohlen werden müsse und voraussichtlich erfolgreich sein werde. Anschließend gab Hr. Prof. Dr. Schreiber eine eingehende Darstellung über die Wirkungsweise selbstregistrierender Pegel mit elastischem Zwischenmittel unter näherem Eingehen auf den theoretischen Zusammenhang zwischen der Zusammendrückbarkeit des Zwischenmittels, etwaigen Änderungen des Barometerstands und der Temperatur einerseits und den Pegelanzeigen andererseits. Er schloß mit einer Beschreibung der Bauart und der Vorzüge des Wagemanometers. Die Fachabteilung II hörte einen Vortrag des Hrn. Dipl.-Ingenieur Schröder, der, durch zahlreiche Lichtbilder wesentlich unterstützt, Schiffshebwerke, insbesondere das zu Hentzenburg, zum Gegenstand hatte und sich namentlich über die mechanische Konstruktion dieser in der jetzigen Zeit ausgebreiteten Kanalbau- so wichtigen Transportmittel ausführlich verbreitete. Die Fachabteilung III eröfnete den sonst gleichfalls üblichen Vortrag durch eine eingehende Besichtigung der neuen Justizbauten (Landgericht, Gefängnisanfang, Wirtschafts- und Verwaltungsgebäude, sowie Kessel- und Maschinenhaus) unter Führung und unter Erklärung der aufgestellten Pläne durch die Erbauer, Herren Finanz- und Baurat Gläser und Landbauinspektor Kramer. In Fachabteilung IV behandelte Hr. Bergverwalter Bretschneider den Benzol-Lokomotivbetrieb unter Tage bei dem Werte des Erzgebirgischen Steinkohlenaktienvereins zu Schönewitz, und zwar die allgemeinen Einrichtungen der Lokomotive unter Berücksichtigung der Feuerficherheit, die Einrichtungen für das Anfüllen des Brennstoffs in der Grube, die Bauart der bei dem Erzgebirgischen Steinkohlenaktienverein im Betrieb befindlichen Lokomotiven, die acht und zwölf Pferdekraft leistend, und endlich die Einrichtungen des Lokomotivbetriebs selbst.

Nach kurzer Erholungspause vereinigten sich die Mitglieder sämtlicher Abteilungen zu einer Gesamtsitzung in der Aula der Technischen Hochschule unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Hrn. Geh. Baurat Grimm. Nachdem die geschäftlichen Mitteilungen ihre Erledigung gefunden hatten, aus denen zu ersehen ist, daß die Mitgliederzahl des Vereins nach Aufnahme von 36 Neuanmeldeten auf 669 gestiegen ist, sowie die Berichte über die wichtigsten im Gange befindlichen Verbandsarbeiten erstattet waren, verursachte eine längere Aussprache über den vom Zweiverein Gemüth gestellte Antrag, fernerhin von der Lieferung des Verbandsorgans der deutschen Ingenieur- und Architektenvereine — der deutschen Bauzeitung — für jedes Vereinsmitglied abzusehen und den Vereinsbeitrag entsprechend zu ermäßigen. Nach lebhafter Verhandlung beschloß die Versammlung, zunächst eine elfgliedrige Kommission mit dem eingehenden Studium dieser wichtigen Frage zu betrauen und den zu erwartenden Bericht dieser Kommission in der nächsten Hauptversammlung zur Diskussion zu stellen, sowie die zu erwartenden Anträge zur Abstimmung zu bringen.

* Eine Zusammenkunft der Sächsischen Bezirksverwaltungen des Deutschen Technikerverbands fand gestern hier von vormittags 11 Uhr an im Saale des „Eldorado“ statt. In der zahlreich besuchten Versammlung, die unter dem Vorsitz des Hrn. Stadts. Gemein-Dresden abgehalten wurde, sprach Hr. Baumeister Schubert-Leipzig über das Thema: „Die Wertschätzung der geistigen technischen Arbeit der Gegenwart.“ Er forderte von der Technik, daß sie sich freimachen müsse von altem organischen Zwang, die deutsche Technik habe ein Recht auf Wertschätzung und auf Anerkennung der aus ihren Reichen heraus erfließenden sozialen Forderungen. An die technischen Angestellten ergab heute mehr denn je der Appell, sich auf nationalem Boden zu organisieren, damit ihre Arbeit im Dienste der Volkswirtschaft die gebührende Beachtung und Anerkennung erlange. — In der gestern nachmittags im Eldorado stattgefundenen Vertreterversammlung der sächsischen Bezirksverwaltungen nahm man Stellung zu den bevorstehenden Verbandsvorstandswahlen, zu dem geplanten Zusammenschluß zu einer sächsischen Landesverwaltung und zu den eingegangenen Anträgen zum Jahreskongress 1908.

* Der Verein für Arbeiterkolonien im Königreich Sachsen hielt am Sonnabend in Sitzungssaale des Königl. Ministeriums des Innern seine diesjährige Mitgliederversammlung unter dem Vorsitz des Hrn. V. Grafen Bismarck v. Goltz ab. Nachdem der Vorsitzende die ordnungsmäßige Einberufung der Versammlung festgestellt hatte, widmete er dem verstorbenen langjährigen Mitgliede des Vereins, Hrn. Geh. Kommerzienrat Niehammer, warme Worte des Dankes für seine Unterstützung und Förderung der Interessen des Vereins. Die Versammlung erhob sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen. Aus der Jahresrechnung ging hervor, daß das Vermögen des Vereins gegenwärtig 88 416,95 M. beträgt und daß die Arbeiterkolonie „Schneidengrün“ im letzten Jahre einen Uberschuß von 18 637,41 M. ergeben hat. Die Jahresrechnung sowie der Jahresbericht wurden einstimmig richtig gesprochen. Aus der Mitte der Versammlung wurde angeregt, eine Statistik über die Lohnverhältnisse in den Arbeiterkolonien auszuarbeiten, um falschen Ansichten hierüber entgegenzutreten zu können, da vielfach die Meinung verbreitet ist, daß die Kolonien über sehr billige Arbeitskräfte verfügen. Dies ist jedoch durchaus nicht der Fall. Die aus dem Gesamtverbande ausscheidenden Herren Kreisbaumeister v. Wied und Dr. Pfeiffer aus Burkensdorf wurden einstimmig wiedergewählt, während an Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Hrn. Geh. Kommerzienrats Niehammer Hr. Amtshauptmann Dr. Jund in den Vorstand berufen wurde. Seitens des Vorstandes soll eventuell noch eine weitere Zuwahl aus industriellen Kreisen erfolgen. Hr. Graf Bismarck auf Seifersdorf hat in einem Schreiben an den Gesamtverband die Einrichtung von Rettungshäusern angeregt und vorgeschlagen, ein solches Haus auf dem Gebiete der Kolonie Viecke zu erbauen. Die Versammlung beschloß, dieser Anregung nicht näherzutreten, da der Verein nach seinen Satzungen überhaupt nicht in der Lage ist, Fürsorgeerziehungsanstalten im Sinne des Hrn. Grafen Bismarck zu begründen. Nach der Erledigung verschiedener Mitteilungen des Zentralvorstandes und der Beschlußfassung über interne Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

— Der gefrige „Baumbst.-Sonntag“ brachte trotz der anbauenden Unsicherheit der Witterung schon von früh ab einen regen Ausflugsverkehr. In den jetzigen Nachmittagsstunden konnten die nach Gohlsdorf, Wölfnitz, Plauen und nach der Löbnitz führenden Straßenbahnlinien trotz Einstellung aller Wagen oftmals nicht den Ansprüchen genügen, und als am Abend innerhalb kurzer Zeit die Heimfahrt angetreten wurde, war Geduld notwendig, denn der Andrang war außerordentlich. Da aber der oftmals drohende Regen erfreulicherweise ausblieb, so sind Ausflügler und Wirte beide auf ihre Rechnung gekommen.

* Auf der Elbe in Blasewitz hat sich am Sonnabend ein schwerer Unglücksfall ereignet, dem leider ein Menschenleben zum Opfer gefallen ist. Das Motorboot „Bique M“, das drei Dresdner Sportfreunden gehört, war, bemant mit den Herren Kaufmann Reichle-Dresden, Fabrikhaber Hente-Laubegast und dem Chauffeur Murr nach 9 Uhr auf Wasser gegangen und fuhr in voller Fahrt Stromaufwärts, als plötzlich die Maschine infolge eines Rückschlages explodierte. Hr. Henke und der Chauffeur sprangen sofort ins Wasser, während Hr. Reichle unverletzt im Boote blieb. Die Maschine arbeitete noch eine Zeitlang weiter, so daß das Boot von den beiden ins Wasser gesprungenen Herren allmählich weit entfernt war. Auf die Hilferufe wurden vom Bootshause des Dresdner Rudervereins sofort mehrere Boote auf Wasser geschickt, deren Anwesen es gelang, den bereits stark erschöpften Chauffeur zu retten, während Hr. Henke nicht mehr erreicht werden konnte und offenbar nach kurzer Zeit untergeunken war. Das brennende Boot mit Hr. Reichle, der seine volle Kaltblütigkeit bewahrte, trieb unterdessen Stromabwärts und wurde mit Hilfe des Hrn. Fischers Hölle und des Fähnrichs Hrn. Spalteholz von der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft aus links Elbufer oberhalb der Dampfschiffhalle gebracht, so daß Hr. Reichle sich nunmehr in Sicherheit bringen konnte. Da der Benzinbehälter nicht mit explodiert war, diese Gefahr aber selbstverständlich vorhanden war, so stieß Hr. Reichle mit dem Bootshaus eine Planke des Bootes ein, so daß es sich mit Wasser füllte und versank. Die Blasewitzer Feuerwehr, die ebenfalls rasch zur Stelle war, löschte dann die immer noch aus dem Wasser hervorragenden Bootsrumpfe emporlodern den Flammen. Hr. Henke, der vor kurzem als Teilhaber eine Metallwarenfabrik in Laubegast mit ins Leben gerufen hat, hinterläßt eine junge Frau. Trotzdem sämtliche Kennleute des Dresdner Rudervereins mit ihren Booten auf Wasser gingen und sämtliche Bühnen ablichteten, konnte die Leiche des verunglückten Mannes nicht gefunden werden. Das Bootshaus des Dresdner Rudervereins flaggte auf Halbmaß und hüllte den Trauerwimpel.

— Gestern Abend sah man aus den Fenstern einer Wohnung im Hause Stiftsplatz 3 Rauch hervordringen und benachrichtigte die Feuerwehr. Diese Vorsicht war sehr gut, denn als die Mannschaften die Tür der verschlossenen Wohnung erbrochen hatten, fanden sie einen in der Ausbreitung begriffenen Brand vor, dessen Lösung die Anwendung einer Schlauchleitung erforderte. Das auf unermittelte Weise entstandene Feuer hatte Koffer und Kleidungsstücke zerstört, sowie Betten, Mobilien und Gebüherteile beschädigt. — Nachts in der ersten Stunde gingen kurz hintereinander Feuermeldungen aus den Grundstücken Großenhainer Straße 98 und Pflanzengasse 35 ein. Am ersten Ort waren im Keller einige Ballen Putzwolle vermutlich durch Selbstentzündung in Brand geraten, wobei bedeutende Rauchmengen erzeugt wurden, die den Feuerwehrleuten die Arbeit sehr erschwerten. Unter Anwendung der Rauchmaske und Mundschwämme wurde aber dem Feuer energisch entgegengetreten und mittels zweier Schlauchleitungen die Lösung bald bewirkt. An der zweiten Stelle war in einer Wohnung des vierten Stockwerks eine Lampe explodiert, weiterer Schaden durch rasches Eingreifen der Bewohner aber verhütet worden.

* Aus dem Polizeiberichte. Seit dem Jahre 1905 bis in die letzte Zeit sind am Sonntag Nachmittagen in mehreren Milch-, Bier- und Produktengeschäften Raubschlaffeldiebstähle vorgekommen, die zweifellos ein und dieselbe Person ausgeführt hat. Der Täter stiehlt nur Geld und läßt alle vorhandenen Wertgegenstände liegen. Eine genaue Beschreibung dieses Diebes hat noch nicht erlangt werden können. Alle derartigen Geschäftsinhaber werden hiernon in Kenntnis gesetzt und erucht, etwaige Wahrnehmungen der Kriminalabteilung mitzuteilen, bei dem Dieb beim Betreten der Polizei zu übergeben. Bemerkenswert ist, daß der Dieb nur in solchen Geschäften eingebrochen ist, in denen keine Sicherheitsklaffen angebracht und die Geschäftsinhaber spazieren gegangen waren. — Infolge eines Ohnmachtsanfalls fiel am Freitag auf einem Neubau an der Leipziger Straße ein Zimmermann zu Boden und schlug dabei so heftig mit dem Kopfe auf dort lagernde Bretter auf, daß er an diesem mehrere offene Wunden erlitt. Man brachte ihn mit dem Unfallwagen nach dem Friedrichstädter Krankenhaus.

Aus Sachsen.

Chemnitz, 10. Mai. Am Freitag vormittag 11 Uhr verstarb hier Hr. Stadtrat Max Robert Kohl, ein Bruder des bekannten Bismarckförsters Dr. Kohl. Als Stadtrat hat sich Hr. Kohl bei der Bürgererschaft sehr beliebt gemacht. Er war Inhaber der Bismarck-Rohle und hat sich große Verdienste um die Förderung und Bewertung der Forschungen auf elektrotechnischem Gebiete erworben. So war er der erste in Deutschland, der Apparate zur praktischen Verwendung der Röntgenstrahlen baute.

Hockau, 10. Mai. Beim Blumenpflanzen glitt das dreijährige Töchterchen eines hiesigen Stationsbeamten ab und fiel kopfüber in die hochangeschwellene Mulde. Der in der Nähe arbeitende 13jährige Weichenwärterssohn Johannes Friedrich war durch das Geschrei anderer Personen aufmerksam geworden. Er stürzte sich kurz entschlossen in die Mulde und rettete unter eigener Lebensgefahr das bereits bewußtlose Kind. Die Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg gekrönt. (Wozl. Anz.)

Falkenstein, 10. Mai. Kurz nach 2 Uhr brach in dem an der Straße nach Grünbach gelegenen, Hrn. Stiefmachereibesitzer Karl Verttram hier gehörigen Hause, daß nicht bewohnt war, in dem aber sieben Stiefmaschinen standen, Feuer aus. Das Gebäude brannte zum größten Teile nieder. Die sieben Maschinen sind unerschütterlich beschädigt worden. Wie das Feuer entstanden, ist unbekannt. Die benachbarten älteren Wohngebäude konnten erhalten werden.

Grimma, 10. Mai. Heute nachmittag 1/2 5 Uhr fand die Einweihungsfeier des hier vom Leipziger Verein zur Beschaffung von Hochdruckstrahlen und Arbeitsgeräten für Blinde neu erbauten Blinden-Erholungsheimes statt, nachdem seine gärtlichen Pforten bereits am 3. Mai erstmalig zur Aufnahme von zwölf blinden Frauen geöffnet worden waren, denen nach Ablauf der auf vier Wochen berechneten Kurzeit zwölf Männer folgen werden. Zur Feier hatten sich außer dem Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Hünichen Vertreter der Stadt und der übrigen Behörden und Hunderte von Teilnehmern eingefunden. Das mit einem Kostenaufwand von etwa 30 000 M. geschaffene Heim wurde unter der Bauleitung des Regierungsbaumeisters Woldegar Vogel-Leipzig von der Firma Robert Barthel-Grimma errichtet. Das benötigte umfangreiche Gelände wurde schenkungsweise dem Verein durch Frau

Kommerzienrat Schroeder-Grünna überwiegen. Die Schlüssel-übergabe erfolgte durch den Bauleiter an Hrn. Dr. Engelbrecht-Beipzig, den Vorsitzenden des Vereins, der all den eifrig wirkenden Damen dankte, deren Edelstimm das segensreiche Werk zu danken sei. Die Weihe hielt Pastor D. Buchwald. (Beipz. Neueste Nachr.)

Thalwitz, 10. Mai. Heute fand die Weihe des neuen Erholungsheims der Leipziger Gemeindebeamten in Babelwitz in Anwesenheit von etwa 300 Personen statt. Hr. Pfarrer Bornmann-Thalwitz hielt die Weihe. Weitere Ansprachen hielten die Herren Buchhalter Lautenbach, Inspektor Sahr und Inspektor Stichert. Dann erfolgte ein Rundgang durch die hübsch eingerichteten freundlichen Räume, die zurzeit 24 Betten enthalten. Hierauf wohnten die Teilnehmer einem von der Wiertafel des Vereins unter Mitwirkung künstlerischer Kräfte in der Kirche von Thalwitz gegebenen Kirchenkonzert bei. Nach dem Konzert wurde im „Neuschöner Hof“ ein gemeinsames Mittagmahl eingenommen.

Aus dem Reiche.

Börlitz, 11. Mai. Bei der im Bau befindlichen Musik-festhalle, die nach dem Entwurf des Prof. Schring-Charlottenburg errichtet wird ist vorgestern nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr das ganze Dach eingestürzt. Von den bei dem Bau beschäftigten Studateuren fanden vier sofort den Tod, während zehn verletzt wurden, davon drei schwer. Die meisten der Toten und der Verletzten sind Dresdner. Es sind dies der Zittauer Morgenzeitung zufolge die Studateure Ernst Zapf, Emil Fleischer und Entmann — tot; Studateure Edward Waldbauer und Walter Gärner — schwer verletzt; die Studateure Max Vogt, Karl Ruche, Wilibald Waldinger, Richard Müller, Anton Günther und Hoffmann leicht verletzt. Der bedeutende Anteil der Dresdner Studateure an der Verunglücktenliste erklärt sich daher, daß man gerade mit der Ausführung des Innenstuds beschäftigt war, wozu etwa zwanzig Dresdner Studateure herangezogen worden waren. Der Baumeister Schring-Charlottenburg ist aus Anlaß des Einsturzes der Musik-halle gestern hier eingetroffen und nach gerichtlicher Vernehmung nachmittags verhaftet worden. Bei der Vernehmung wurde festgestellt, daß der aufsichtsführende Baumeister bereits vor drei Wochen auf leichte Verletzungen der Träger aufmerksam wurde. Schring soll auch wiederholt von der städtischen Bauverwaltung darauf aufmerksam gemacht worden sein, daß der Bau zu schwach sei, worauf er von Berliner Baufirmen Gutachten einholte, die den Bau als zulässig hinstellten. Die Aufräumungsarbeiten durch die Feuerwehr werden unaufhörlich fortgesetzt. Der verantwortliche bauleitende Baumeister, Architekt Neumann aus Charlottenburg, ist ebenfalls verhaftet worden.

Heute früh 4 Uhr traf eine aus einem Hauptmann, einem Leutnant und 40 Mann bestehende Abteilung Bioniere aus Bologna ein und nahmen die Aufräumungsarbeiten auf. Gegen 6 Uhr morgens wurde eine dritte Reihe und zwar die des Poliers Entmann geborgen.

(Berl. Lokalanz.) Berlin, 11. Mai. Auf der Chaussee zwischen Müggelheim und Köpenick wurde der 24jährige Eisenbahnarbeiter Vohberg von einem unermittelt gebliebenen Radfahrer nach kurzem Wortwechsel erschossen.

Girschberg i. Schle., 9. Mai. Die Todesstrafe gegen den Chemiker und Gutsbesitzer Max Klein wegen Anstiftung zur Ermordung seines Vaters ist in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden. In dem Erkenntnis heißt es, daß diese Umwandlung im Gnadenwege „einstweilen“ erfolgt. (Zittauer Morgenzeitung)

(B. T. B.) Lublin (Oberschlesien), 10. Mai. Hier wurde ein Mädchen, das mit acht Gefährtinnen die Grenze von Rußland überschreiten wollte, von russischen Grenzsoldaten niedergeschossen. Den übrigen Mädchen, die in Deutschland Arbeit suchen wollten, gelang es, zu entkommen.

(B. T. B.) Cuxhaven, 10. Mai. Heute früh ist auf der Unterelbe der einlaufende Dampfer „Pyrgos“ der Deutschen Levante-Linie mit dem auslaufenden englischen Dampfer „Violet“ zusammengestoßen und bei Feuerstöße „Ebe 4“ gesunken. Neun Mann der Besatzung und der Elbflotte wurden von S. R. S. „Deutschland“, Flaggschiff des Prinzen Heinrich von Preußen, des Chefs der Hochseeflotte, aufgenommen, die übrigen dreizehn Mann der Besatzung, unter ihnen ein schwerverletzter Bootsmann, wurden vom Feuerstöße „Ebe 3“ geborgen. Die gesamte gerettete Besatzung wurde auf Anordnung des Prinzen Heinrich mit dem Dampferboot „Garmen“ nach Cuxhaven gebracht. Der englische Dampfer ist trotz erheblicher Beschädigungen ohne fremde Hilfe zur Ausbesserung nach Hamburg zurückgegang.

(B. T. B.) Cöln, 9. Mai. Die verstorbene Frau Kommerzienrat Grünberg vermachte der „Rheinischen Zeitung“ zufolge zu Wohltätigkeitszwecken 148 000 M., darunter für die Schule und Kirche der evangelischen Gemeinde in Meran und für die Waldener Mission je 5000 M., für den Gründungsfonds der Heilsarmee 10 000 M.

(B. T. B.) Frankfurt a. M., 10. Mai. Am heutigen Jahrestage der Unterzeichnung des Frankfurter Friedens fand die feierliche Enthüllung des Bismarck-Denkmal an der Promenade gegenüber dem Schauspielhaus statt. An der Feier, zu der die Gräfin Wilhelmine Bismarck mit ihrem Sohne Grafen Nikolaus erschienen war, nahmen Teil: Prinz Friedrich Karl von Hessen, Prinz Ernst von Sachsen-Weimaringen, der

kommandierende General v. Eichhorn mit dem Offizierkorps der Garnison, Regierungspräsident v. Reister, Vertreter der Behörden, die Kriegervereine und Abordnungen der Schulen. Oberbürgermeister Kridies brachte das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Nach der Enthüllung wurden zahlreiche Kränze am Denkmal niedergelegt.

Aus dem Auslande.

(B. T. B.) Catania, 10. Mai. Gestern wurde in den zur Gemeinde Acireale gehörigen Ortschaften Malati, Gurri, Kortari und Scilicenti eine starke Erderstöße verspürt, durch die große Gebäude verurteilt wurden. Zahlreiche Häuser und einige Mauern sind eingestürzt. Verletzt wurde niemand.

(Berl. Tagl.) New York, 10. Mai. Aus einem Eisenbahn-coups heraus wurde gestern in Syracuse (New York) eine Frau festgenommen, die nach Ansicht der Polizei mit Belle Guinnes, der Mörderin von Laporte, identisch ist. Man glaubt auch Beweise dafür zu haben, daß sie in Chicago unter dem Namen einer Witwe Belle Herron gemohnt hat. In Laporte ist heute noch ein unbedingter Leichnam entdeckt worden, so daß sich die Gesamtzahl der Opfer der Guinnes, soweit bis jetzt festgestellt ist, auf 17 erhöht. Ferner hat man jetzt in dem Nordhause von Laporte eine Anzahl von Briefen der Guinnes an ihren unter dem Verdacht der Mitschuld verhafteten Angestellten Lamphere gefunden, die, wie in polizeilichen Kreisen behauptet wird, den Beweis für das verbrecherische Zusammenwirken des Paares erbringen.

Der „Berl. Lokalanz.“ berichtet noch folgende Einzelheiten: In dem „Blaubart-Zimmer“, in dem Mrs. Guinnes ihre Gäste ermordete und dessen verfallenen Wände noch stehen, sollen noch sehr genaue Ausgrabungen stattfinden. Es lag ihrem eigenen Schlafzimmer gegenüber, war 15 Fuß im Quadrat und hatte eine schwere Türe mit zwei Schlössern, sowie äußere und innere Wände mit Sägespänen dazwischen, so daß kein Laut herausdringen konnte. Mrs. Guinnes chloroformierte hier ihre Opfer und zerlegte sie dann, andere wurden mit der Spitzhade getötet. Ferner beabsichtigt man, den Zementboden des Raumes, unter dem man noch Opfer vermutet, mit Dynamit zu sprengen.

Detroit (Michigan), 11. Mai. In Gegenwart einer großen Anzahl deutsch-amerikanischer Vereine in Chicago wurde heute die Enthüllung eines Schillerdenkmals statt, bei welcher der Deutsche Generalkonsul Weeber in Chicago und Prof. Goebel von der Harvard-Universität Ansprachen hielten.

Arbeiterbewegung.

Dresden, 10. Mai. Zum Lohnkampfe im Bäckergewerbe. Zwischen der Dresdner Bäckerinnung und dem Bunde der Bäckergehilfen Deutschlands (Ortsgruppe Dresden) ist bekanntlich eine Verständigung in der Lohnfrage ohne Mißfolge erfolgt, da die Forderungen des Bundes sich in bestimmten Grenzen hielten. Dagegen sind die Differenzen zwischen der Innung und dem Bäckerverbande nicht ausgeglichen worden und beide Teile haben infolgedessen das Einigungsamt des sächsischen Gewerbegerichts angerufen, das am Dienstag nachmittags 4 Uhr unter dem Vorsitz des Hrn. Gewerbeoberrichters Sitzung zusammentrat. An der Sitzung nahmen drei Vertrauensmänner der Arbeitgeber, drei Vertrauensmänner der Arbeitnehmer, fünf Vertreter der Arbeitgeber und fünf Vertreter der Arbeitnehmer teil.

Dresden, 10. Mai. Zum Lohnkampfe in der Dresdner Mühlenindustrie. Der Arbeitgeberverband der Mühlenindustrie beschloß in seiner letzten Sitzung die Firma Gebr. Braune in Döltschen, in deren Betrieb der Streik ausgebrochen war, zu veranlassen, Arbeitswillige einzustellen, falls nicht von den streikenden Arbeitern bis zum Freitag nachmittags 5 Uhr die Arbeit wieder aufgenommen sein würde. Die Firma Gebr. Braune erklärte sich bereit, binnen 8 Tagen nach Wiederaufnahme der Arbeit mit ihren Arbeitern unter Ausschluß betriebsfremder Personen über die Lohnsätze und Arbeitsbedingungen zu verhandeln, die nach Ablauf des Tarifs am 1. Juli 1908 in Kraft treten sollen. Da die Arbeit von den Streikenden nicht wieder aufgenommen wurde, stellte die Firma Arbeitswillige ein und der Mühlenbetrieb ist nunmehr wieder im Gange. Auch die anderen Mühlen in Dresden und Umgebung haben ihren Betrieb wieder aufgenommen, nachdem sie an Stelle der zum Teil noch streikenden Arbeiter Arbeitswillige eingestellt haben.

Volkswirtschaftliches.

* Der Sächsische Sportfischerverband wird am 20. Juni in Dresden, Vereinshaus, seinen Verbandstag abhalten, der sich u. a. über Einrichtungen des Giroverkehrs bei den deutschen Sportfischern und solche zur Förderung der Sportfischerei beschäftigen soll. (Siehe Anknüpfungsteil.)

Bei der Schaubert u. Salzer Maschinenfabrik A. G. Chemnitz herrschte dem Regenschaftsberichte zufolge während des größeren Teiles des am 31. März abgelaufenen 19. Betriebsjahres ein außerordentlich lebhafter Geschäftsgang vor. Der Umsatz erhöhte sich zwar wiederum, wäre jedoch vermöge der immer mehr vervollkommenen rationellen Betriebsrichtungen der Gesellschaft noch weit mehr zu erhöhen gewesen, wenn nicht seit Oktober ein Rückgang im laufenden Auftragsbeleg eingetreten wäre. Inzwischen ist das Unternehmen mit einem guten Auftragsbeleg (ins neue Geschäftsjahr eingetreten, der noch auf Monate hinaus löhrende Beschäftigung

steht. Auf das Ergebnis des laufenden Jahres dürfte einen günstigen Einfluß ausüben die bedeutende Rille Reserve, die geschaffen wurde durch niedrige Bewertung der Bestände ganz erheblich unter dem Tages- bez. Herstellungspreis und die Einstellung der Außenstände und Wechselbehalte wesentlich unter dem Buchwerte. Das Ergebnis des Berichtsjahres 1907/08 stellte sich auf 2 888 576 M. (2 455 168), worin 499 544 M. (410 920) Gewinnvertrag aus 1906/07 enthalten sind. Die Geschäftskosten erhöhten sich nur auf 288 380 (246 658), die Aufwendungen für Reparaturen, Zinsen, Abgaben und Versicherungen auf 193 599 M. (175 589), so daß ein Gewinn von 2 906 637 M. (2 082 916) ausgewiesen werden kann. Es wird beantragt, auf Gewinne wieder 5 %, auf Betriebs- und Wertzeugmaschinen wieder 30 %, auf Wertzeuge aber 60 % (50 %) abzuschreiben, was insgesamt 408 644 M. (433 102) erfordert. Außerdem sollen noch 359 171 (0) zur Abschreibung auf die Gesellschaft dienen. Die Forderungen betragen 277 870 M. (200 269), dem Delkrederfonds werden 200 000 M. (wie i. B.), dem Wohlfahrtsfonds 50 000 M. (wie i. B.) zugewiesen, die mit wiederum 30 % in Vorkurslag gebrachte Dividende erfordert 1 050 000 M. (750 000 M.), zum Vortrag auf neue Rechnung werden 680 952 M. bestimmt. Der Buchwert der gesamten Anlage beträgt 4 050 401 M. (4 056 585) gegenüber einem Gesamtschaffungspreis von 6 441 735 M. (6 044 814). Die Außenstände betragen mit 2 216 979 M. (2 267 266) Wechsel, ferner verläßt die Gesellschaft über 2 621 890 M. (2 267 266) Wechsel, 1791 384 M. (779 109) Kassa und Bankguthaben, während die schwebende Schuld auf 508 634 M. (949 748) zurückging.

Die ordentliche Generalversammlung der Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vorm. R. Hättig u. Sohn in Dresden genehmigte die Verwertung des nach 104 593 M. Abschreibungen mit 40 016 M. verbleibenden Reingewinns in folgender Weise: dem Reservefonds 5000 M. zugewiesen, an einen neu gebildeten Erneuerungsfonds 25 000 M. zu überweisen und 10 016 M. auf neue Rechnung vorzutragen. In den Ausschüß wurde Hr. Bankier K. Eppstein, Berlin, wiedergewählt. Für das laufende Geschäftsjahr heißt die Verwaltung, wenn die Geschäftstätigkeit von Störungen im Betriebe und sonstigen Widerwärtigkeiten verschont bleibt, auf ein befriedigendes Ergebnis, zumal mit Eintritt besserer Witterung der Abgang eine wesentliche Steigerung erfahren hat.

Berlin, 9. Mai. Wochenüberblick der Reichsbank vom 7. Mai. Aktiva: Metallbestand (der Bestand an festsitzenden deutschen Gold und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Bf. sein zu 1392 M. berechnet) 959 875 000 M. Jun. 10 325 000, Bestand an Reichsbanknoten 67 721 000 M. Jun. 537 000, Bestand an Noten anderer Banken 22 011 000 M. Jun. 10 597 000, Bestand an Wechseln 973 641 000 M. Abn. 35 614 000, Bestand an Lombardforderungen 82 776 000 M. Abn. 32 265 000, Bestand an Effekten 142 140 000 M. Jun. 310 000, Bestand an sonstigen Aktiven 142 140 000 M. Abn. 7 857 000. — Passiva: Das Grundkapital 180 000 000 M., der Reservefonds 64 814 000 M., unverändert, der Betrag der unlaufenden Noten 1 489 155 000 M. Abn. 52 423 000, die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten 614 017 000 M. Abn. 216 000, die sonstigen Passiva 38 319 000 M. Jun. 473 000.

Berliner Börsenbericht, 11. Mai. Fondsbörse. Unter dem Einflusse der günstigen Haltung der New Yorker Börse und auf die Hoffnung, daß eine Besserung der wirtschaftlichen Lage Amerikas auf die europäischen Verhältnisse zurückwirken werde, rückte die hiesige Börse mit ziemlich höheren Kursen. Die Umsätze waren jedoch wieder äußerst beschränkt. Banken zeigten anfangs Besserungen bis um 1/2 %. Von Güternahm stiegen Fortmunder um 1,10, Weizenfirmen um 1/2 und Bochumer um 3/4 %. Bahnen konnten ihren Kursstand meist gleichfalls etwas erhöhen. Nur Kanada schwächte sich auf den niedrigen New Yorker Kurs um 3/4 %, ab nach Lombarden zeigten zur Schwäche. Am Rentenmarkt verlief Reichsanleihe 0,10 %, während Renten von 1902 auf die Haltung der weltlichen Börsen anjagen. Täglich fließendes Geld war zu 4 % an- geboten.

Geschäftliches.

Im Schaufenster des Juweliers Georg Boges jun. Schleier-leimer Nachf., Annenstraße 21, sind zurzeit eine Anzahl silberner Bonnen, Polale, Jardiniere angefaßt, die der Vorstand des Deutschen Reglerbunds als Ehrenpreise für das Deutsche Reglerfest erworben hat. Auf diesem Feste wird übrigens im Gemerbehaus ein Festspiel aufgeführt, das Hrn. Boges — einen bei solchen Anlässen schon mehrfach hervorgetretenen Gelegenheitsdichter — zum Verfasser hat.

Am Sonnabend fand die Betriebseröffnung der Firma Deutsches Brauindustrie- u. Maschinenbau- u. m. b. H. Dresden, Leipziger Straße 27, statt. In der kurzen Zeit von kaum 8 Wochen ist die sächsische Fabrik fertiggestellt worden. Es sind hohe, helle Räume, mit allem, was die Kunst in Bezug auf rationelle Einrichtungen fordert und bietet, ausgestattet. In Arbeitsmaschinen wurde die sorgfältigste Auswahl getroffen und nur die modernsten Maschinen zur Herstellung der verschiedenen Brauereimaschinen und technischen Apparate aufgestellt. Hr. Direktor Robert Voigt, der sich in Brauereikreisen des besten Ansehens erfreut, beargüßelt die zur Eröffnungfeier Erschienenen, überlag Hrn. Ingenieur Bergl die Schlüssel und damit auch die technische Oberleitung mit dem Wunsche, daß die Fabrik unter seiner Leitung allenfalls noch um so viel mehr als bisher erzielte Ergebnisse erzeuge möge, und schloß mit einem Hoch auf den Schirmherrn der sächsischen Industrie, Se. Majestät den König, in das die Festteilnehmer, unter denen sich auch die Beamten und Arbeiter befanden, begeistert einstimmten. Hr. Ingenieur Bergl dankte dafür, daß kein Ober gekehrt worden sei, um allen Anforderungen der Kunstzeit Rechnung zu tragen; sein Hoch galt dem Gründer und Chef der Firma, Hrn. Direktor Robert Voigt, sowie seinen Gesellschaftern, Herren Wittig und Sommerfeld.

Henneberg, alt Seidentabrik, Zürich

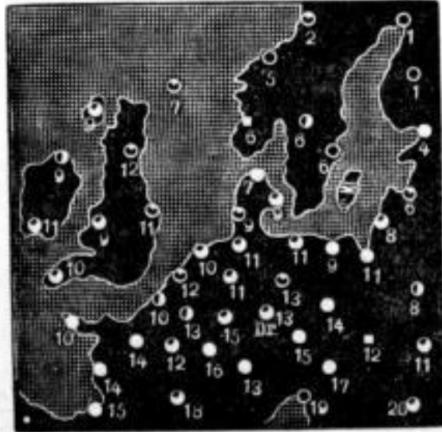
Direkte Bezugsquelle von Seidenstoffen jeder Art. Zollfrei. — Muster an Jedermann!

Wetterkarte vom Montag, 11. Mai, früh 8 Uhr.

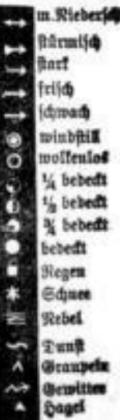
Windrichtung und Linien gleichen Luftdruckes. Die Zahlen bezeichnen Barometerstände, die 7 (00) ist ungenutzt worden.



Witterungszustand und Temperatur °C. Die Zahlen bezeichnen Temperaturgrade, Nullgrade sind durch — kennlich.



Witterungszustand



Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte.

Witterungsverlauf in Sachsen am 10. Mai 1908. Bei mäßigem Bewölkung traten vereinzelt leichte Regenschauer ein. Die Winde wehten noch aus Westen. Die Temperatur war wenig verändert. Das Barometer stand wenig unter dem Normalwerte. Die Niederschlagsmengen vom 9. Mai erreichten 12,6 mm in Eifer.

Der Trachtenflug in Lindenbergrugab am 11. Mai früh 7 Uhr bei 500 m + 9,8° C, NW 6, bei 1000 m + 6,0° C, NW 6, bei 1500 m + 2,8° C, WNW 7, bei 1800 m — 0,6° C, WNW 7. (Geschwindigkeit in m pro Sekunde).

Widung vom Fichtelberg (1200 m) von Montag, dem 11. Mai, früh 7 Uhr. Barometer: Mäßig gestiegen. Leichter Nordwestwind. Temperatur: 4,6° C. Bewölkung: Nicht angebar. Nacht: schwacher Nebel, schwache Schneedecke nur auf dem Berge.

Wetterlage in Europa am 11. Mai, früh 8 Uhr. Das nordöstliche Tief entfernt sich. Sein Einfluß reicht nur noch über Ostdeutschland. Relativ hoher Druck breitet sich über den größten Teil des Festlands aus. Über Ostdeutschland befindet sich heute ein Tiefhoch, das zu leichten Südwestwinden geführt hat. Voraussichtlich herrscht noch wolkiges Wetter. Niederschläge sind dabei nicht ausgeschlossen. Volle Aufhellung steht aber in Aussicht.

Prognose für den 12. Mai. Schwache Luftbewegung; volle Aufhellung; wärmer und trocken.

Öffentliche Zustellung.

In der Ehefrau der Witwenschaft **Kanna Wilma Weisert** geb. Müller in Chemnitz, Klägerin, — Prozessvollmachtigter: Rechtsanwalt Michaelis in Dresden — gegen ihren Ehemann, den Freiseur **Max Hugo Bruno Weisert** zuletzt in Chemnitz, jetzt unbekanntem Aufenthalts, Beklagten, wegen Scheidung, hat die Klägerin Verurteilung gegen das am 26. Februar 1908 verkündete Urteil der vierten Zivilkammer des Königlich Sächsischen Landgerichts Chemnitz eingelegt. Den Antrag hat sie sich vorbehalten.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung über die Verurteilung und den Rechtsstreit vor den 9. Zivilsenat des Königlich Sächsischen Oberlandesgerichts Dresden zu dem auf den **15. Juni 1908, vormittags 10 Uhr**, anberaumten Termin mit der Aufforderung, einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Rum Abende der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Verurteilung bekannt gemacht. Dresden, den 1. Mai 1908.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Sächs. Oberlandesgerichts.

R. f. priv. Auffig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

D. B.: 11827/08.

Kundmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß zufolge Beschlusses der am 9. Mai 1908 abgehaltenen 50. ordentlichen General-Versammlung der Aktionäre der R. f. priv. Auffig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft der zufolge § 54 der Statuten am 1. Juli 1908 fällige Dividenden-Koupon Nr. 50 der Aktien unserer Eisenbahn-Gesellschaft

mit **150 Kronen** sowie der ebenfalls mit 1. Juli 1908 fällige Koupon der Genußscheine mit **50 Kronen** zur Einlösung gelangt.

Die Einlösung erfolgt ohne Präjudiz für künftige Fälligkeiten **vom 15. Mai 1908 anfangen** bei nachstehenden Zahlstellen:

in Wien	bei den Herren Johann Liebig & Comp.,
„ Prag	„ der Böhmischen Gokomptebank und
„ Berlin	„ Herrn Moritz Zdekauer,
„ Dresden	„ Direktion der Diskonto-Gesellschaft und
	„ Herrn S. Bleichröder,
	„ der Dresdner Bank und
	„ Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
	„ Abtheilung Dresden,
„ Leipzig	„ Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
„ Frankfurt a. M.	„ der Direktion der Diskonto-Gesellschaft,
„ Teplitz	„ Hauptkasse der R. f. priv. Auffig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Gleichzeitig bringen wir im Grunde des § 51 der Statuten zur Kenntnis, daß bei der laut notarieller Beurkundung am 27. April 1908 stattgefundenen Auslösung der nach § 50 der Statuten in diesem Jahre zur Tilgung gelangenden 257 Aktien unserer Gesellschaft nachstehende Nummern gezogen wurden:

208	215	525	630	815	962	1714	1946	2185	2318	2469	2177	2763	2769	2844	2875
2878	3052	3118	3418	3461	3939	4006	4245	4657	4725	4942	4970	5462	6118	6266	6386
6565	7024	7150	7380	7422	7636	7660	7827	8333	8465	8478	8678	8754	8873	8887	8902
9016	9057	9104	9321	9358	9534	9819	10118	10375	10550	10624	10668	10792	10816		
10859	11002	11111	11248	11256	11262	11354	11445	11508	11590	11599	11723	11982			
12086	12276	12428	12610	12856	13022	13190	13398	13489	13577	13691	13727	13756			
14119	14152	14262	14357	14369	14418	14429	14654	14700	14782	14870	14928	15079			
15216	15246	15526	16552	17135	17197	17322	17641	17693	17770	18094	18212	18249			
18681	18739	18914	19091	19101	19112	19140	19509	19547	19652	19697	20011	20378			
20519	21035	21143	21218	21320	21391	21425	21528	21643	22039	22315	22437	22509			
22708	22719	22896	22997	23088	23106	23347	23487	23806	23703	23707	23825	24293			
24584	24720	25013	25453	25455	25656	25651	25715	25793	25810	25902	26197	26349			
26889	26786	26807	26812	26945	27195	27287	27952	28044	28474	28884	29149	29265			
29263	29367	29420	29538	29724	29842	29987	30148	30260	30281	30297	30312	30574			
30616	30691	30700	30702	31188	31280	31297	31343	31418	31424	31985	32078	32648			
33062	33302	33427	33829	33836	33916	34374	34381	34442	34966	35070	35329	35458			
35761	35835	35846	35862	35911	35954	36207	36368	36420	36655	36724	36867	37019			
37436	37640	37572	37683	37956	38074.										

Die Auszahlung dieser ausgelassenen Aktien erfolgt gegen Rückgabe der Aktien samt Koupon von einschließlich Nr. 51 und Zalon

1. Juli 1908

mit 500 R. L. B. = 1000 R. bei den oben bezeichneten Zahlstellen, bei welchen auch die nach Maßgabe des § 51 der Statuten für die ausgelassenen und rückgestellten Aktien ausgesetzten Genußscheine ausgeliefert werden.

Von den in früheren Jahren ausgelassenen Aktien sind nachstehende Nummern noch nicht zur Einlösung gelangt:

Aus dem Verlosungsjahre:	1901 Nr.	12365, 31374,
„	1902	16080,
„	1903	36752,
„	1904	19890, 24063, 36467,
„	1905	11050, 27597,
„	1906	860, 4567, 12479, 16376, 24018,
„	1907	1977, 6808, 9157, 10246, 11970, 19616, 20570, 20518, 22862, 22938, 23877, 25741, 26016, 31991, 33113, 34010, 34997, 37680,

Bei Einlösung der ausgelassenen Aktien wird der für die fehlenden Koupon entfallende Betrag vom Kapitale in Abzug gebracht.

Teplitz, den 9. Mai 1908.

Der Verwaltungsrat.

3341

(Nachdruck wird in keinem Falle honoriert.)

F. A. Katzsche Lederwaren

Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Hoflieferant. Luxus- und Holzwaren.

Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei. 116

Zufolge § 6 unserer Satzungen laden wir hiermit unsere Mitglieder zum

Verbandstag der Sächsischen Sparkassen

für den

20. Juni 1908, vormittags 1/2 11 Uhr

in den Saal des Vereinshauses zu Dresden, Bismarckstraße Nr. 17.

Wir haben dazu folgende Tagesordnung aufgestellt:

1. Geschäftsbericht,
2. Jahresrechnung,
3. Aenderung der Satzung,
4. Einrichtung des Giroverkehrs bei den deutschen Sparkassen,
5. Wahl eines Vorstandsmitgliedes,
6. Einrichtungen zur Förderung der Sparrätigkeit.

Rosen, am 8. Mai 1908.

Der Vorstand

des Sächsischen Sparkassenverbandes.

3343

Dr. Oberle, stellv. Vorsitzender.

Parkvilla auf Bittergut,

mobiliert, 8 Zimmer mit Küche, Zubehör, Veranda, Gartenbesichtigung, Jagdgelegenheit, Nähe zweier Bahnhöfe, Schnellzug-Verbindung Görlitz-Dresden, zu vermieten.

Näheres unter **K. S. Hauptpostlager Dresden.** 3218

Mätrno

Scherlikrempapparate
Respiratoren
Schutzbrillen
Apparate zur Zucker- und Eiweißbestimmung
Elektrische Apparate
Gummwaren
Verbandstoffe

Knoke & Dressler
Königl. Hoflieferanten
DRESDEN
Gölg Johannstraße, Ecke First. Platz.
1461

Damen- und Herrenschürzen, Servier- schürzen, Wirtschaftsschürzen.

Große Auswahl. Nur eigene Anfertigung.

Marg. Stephan, Böttchstr. 4.

Für gett. D. u. D. Kleider, Schade zahlt beste Preise!
Rosenbaum, Töpferstr. 14.

33. Dresdner Pferde-Ausstellung

Freitag, den 8. Mai: Von 9 Uhr ab Anlauf der zur Verlosung gelangenden (39) Pferde.
Sonnabend, den 9. Mai: geöfnet: 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm., von 3 Uhr ab **Vorfürhrungen** und **Prämierung**.
Sonntag, den 10. Mai: geöfnet: 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm., von 3 Uhr ab **Vorfürhrungen** und **Prämierung**.
Montag, den 11. Mai: geöfnet: 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm., von 3 Uhr ab **Vorfürhrungen**.
Von 1/2 4 Uhr ab **Herren-Preisreiten** u. **Preispringen**.

Tageskarten 1 R., im Vorverkauf 0,75 R.
Tribünenkarten 3 R. und 2 R.
Ausgabe von Tribünenkarten im Bureau: Ringstraße 25; 4. bis 8. Mai, von 3-8 Uhr, durch Sekretär **Ropf**.

Verbindung nach dem Ausstellungsplatz:
Eisenbahn (Fahrtdauer 8 Minuten) ab Hauptbahnhof bis Reich und zurück mit allen fahrplanmäßigen, in Reich haltenden Zügen.
Straßenbahn: bis Seidnitz-Reich.

Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

*) Lose und Gewinne der Ausstellungs-Lotterie werden durch **Hrn. Alex. Hefel**, hier, Weibgasse 1, abgegeben.
Zur Verlosung gelangte Pferde werden in **Seidnitz** gegen Rückgabe des Gewinnlooses übergeben. 3012

Wockzinsstraße 2, zunächst der Prager Straße **Ludwig Stöber** Wockzinsstraße 2, zunächst der Prager Straße

Atelier für vornehmen Damenputz,

bringt sein reichhaltiges Lager in **Pariser Modellen** sowie geschmackvoll garnierter Güte einfacheren Genres in jeder Preislage in empfehlende Erinnerung.

Modernisieren von Hüten nach neuester Mode bei billiger Berechnung. 2909

Frische Stute

elten schöne Figur, kastanienbraun, breit, für schweren Gewicht, geritten u. gefahren, 166 cm hoch, 8 jährig, mit tadellosen Beinen, zu verkaufen. Off. unt. D U 901 an **Rudolf Woffe, Dresden.**

Tageskalender.

Dienstag, 12. Mai.

Königl. Opernhaus (Altstadt.)

Die Bohème. Szenen aus Henry Rutgers' „Vie de Bohème“ in vier Akten von G. Giacosa und L. Illica. Deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Giacomo Puccini. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr.

Rittwoch: Das Glöckchen des Eremiten. Romische Oper in drei Akten. Musik von Rossini. Anfang 1/2 8 Uhr.

Wochenspielplan.
Donnerstag: Der Dämon. Anfang 1/2 8 Uhr. — Freitag: Die Weiserfinger. Anfang 6 Uhr. — Sonnabend: Frühlingssnacht. Pierpuppen. Kofoto. Anfang 1/2 8 Uhr. Sonntag: Die Walfarnerin. Anfang 1/2 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus (Neustadt.)

167. Abonnements-Vorstellung. **Vom andern Ufer.** Drei Einakter von Felix Salten. **Der Graf Komödie.** **Der Ernst des Lebens.** Schauspiel. **Auf- erweckung.** Komödie. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Rittwoch: Rimiko. Aus dem Leben einer Geilba. Von Weisendorfer. **Terakoya.** Die Dorfschule. Ein historisches Trauerspiel von Weisendorfer. Anfang 1/2 8 Uhr.

Wochenspielplan.
Donnerstag: Schiller's Lustig zweiter Abend: Die Verschwendung des Fiesco zu Genua. Anfang 1/2 7 Uhr. — Freitag: Zweimal zwei ist fünf. Anfang 1/2 8 Uhr. Sonnabend: Kriemhilds Rache. Anfang 1/2 8 Uhr. — Sonntag: Hacksmann als Erzieher. Anfang 1/2 8 Uhr.

Residenztheater.

Spielplan **Mia Werber. Die Geisha.** Operette von Sidney

Ihre Bemählung beehren sich anzugehen

Gerhard von Rositz-Wallwitz
Leutnant im Sächsischen Jäger-Bataillon Nr. 7

Thomazine von Rositz-Wallwitz
geb. von Falkenhayn.

Dirschberg, am 9. Mai 1908. 3338

Bestern verstarb nach schwerem Leiden unsere innig- geliebte

Harriet.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze nur hierdurch an

Margarete Wilddorf geb. Stengel,
Fritz Wilddorf, Oberleutnant.
Alwin Wilddorf.

Dresden, den 11. Mai 1908. 3342

Nach schweren Leiden verschied sanft heute Morgen unsere inniggeliebte, herzengute, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,

Frau
Elise Selma verw. Hoffberg
geb. Richter

Rittergutsbesitzerin auf Zschalten.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen an

Regierungsrat **Dr. Heinrich Hoffberg.**
Ida Schuster geb. Hoffberg,
Erfriede Hoffberg geb. Wittsch,
Rittergutsbesitzer **Wald Schuster**
und 4 Enkelkinder.

Chemnitz und Groß-Dehna, den 10. Mai 1908.

Die Beerdigung findet Rittwoch den 13. Mai in Zschalten statt. Trauerfeier nachmittags 2 Uhr im Hause. 3339

Jones. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Rittwoch: Schauspiel **Mia Werber. Die Geisha.** Operette von Sidney Lubran. Anfang 1/2 8 Uhr.

Central-Theater.
Panne. Anfang 1/2 8 Uhr.
Rittwoch: Diefelbe Vorstellung.

Viktoria-Salon.
Schauspiel: Koland von Berlin. Anfang 8 Uhr.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: **Hrn. Fabrikbesitzer Conrad Weiser** in Dresden; **Hrn. Oberregierungsrat Neumüller** in Witten.

Verlobt: **Hr. Lehrer Otto Ropch** in Loschwitz mit **Hrn. Margarete Herfurth** in Loschwitz; **Hr. Amtsrichter Dr. jur. Sauer** in Chemnitz mit **Hrn. Käthe Goldig** in Dresden; **Hr. Opernsänger Bojo Miller** in Agram mit **Hrn. Johanna Becker** in Dresden; **Hr. Richard Wittig** mit **Hrn. Elise Koch** in Chemnitz; **Hr. Graf Hermann Bismarck v. Eckardt** in Weimar mit **Hrn. Gräfin Hedwig Eleonore v. Bernstorff** in Berlin-Steag.

Vermählt: **Hr. Leonhard Ratkowski** mit **Hrn. Adela Klemmer** in Dresden; **Hr. Regierungsbaumeister Volkmar Ihle** mit **Hrn. Constanze Gerke** in Dresden; **Hr. Dr. jur. Schultze** mit **Hrn. Elise Otto** in Dresden; **Hr. Hermann Härdich** mit **Hrn. Flora Müller** in Chemnitz; **Hr. Bernhard Geißler**, Beamter, mit **Hrn. Elise Walopiel** in Dresden; **Hr. Ingenieur F. W. Thies** in Limbach mit **Hrn. Gertrud Reuter** in Chemnitz; **Hr. Generalmajor a. D. Carl v. Bläse** mit **Hrn. Clara Kahlert** in Bielefeld; **Hr. Korvettenkapitän Dr. Direktor Hugo Hoff** (70 J.) in Dresden; **Hr. Postassistent Arno Böhmer** (26 J.) in Dortmund; **Hr. Dr. med. Ernst Sturm** (Vöhr in Weinböhla; **Hr. Friedrich August Adolf Barthel** (68 J.) in Glauchau; **Hr. Carl v. Sydow** in Leipzig; **Hr. Carl Friedrich Wilhelm Schmorde**, Kaufmann, in Planen i. B. (83 J.); **Hr. Stadtrat Wald Kohl** in Chemnitz; **Hr. Leopold v. Tüft**, R. Major a. D. in Neubabelsberg; **Hr. Max Krieg**, R. Dr. Hauptmann a. D. in Breslau; **Hr. Frau Taubstummenlehrerin Alwine verw. Hildebrand** geb. v. Heltlich in Dresden; **Hr. Fabrikbesitzer Paul Kowatz** (60 J.) in Pankow; **Hr. Oswald Krause** (74 J.) in Dresden-Schlesien; **Hr. Therese Müller** in Blasewitz.

Wochenspielplan.
Donnerstag: Der Dämon. Anfang 1/2 8 Uhr. — Freitag: Die Weiserfinger. Anfang 6 Uhr. — Sonnabend: Frühlingssnacht. Pierpuppen. Kofoto. Anfang 1/2 8 Uhr. Sonntag: Die Walfarnerin. Anfang 1/2 8 Uhr.

Residenztheater.

Spielplan **Mia Werber. Die Geisha.** Operette von Sidney

Ihre Bemählung beehren sich anzugehen

Gerhard von Rositz-Wallwitz
Leutnant im Sächsischen Jäger-Bataillon Nr. 7

Thomazine von Rositz-Wallwitz
geb. von Falkenhayn.

Dirschberg, am 9. Mai 1908. 3338

Nach schweren Leiden verschied sanft heute Morgen unsere inniggeliebte, herzengute, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,

Frau
Elise Selma verw. Hoffberg
geb. Richter

Rittergutsbesitzerin auf Zschalten.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen an

Regierungsrat **Dr. Heinrich Hoffberg.**
Ida Schuster geb. Hoffberg,
Erfriede Hoffberg geb. Wittsch,
Rittergutsbesitzer **Wald Schuster**
und 4 Enkelkinder.

Chemnitz und Groß-Dehna, den 10. Mai 1908.

Die Beerdigung findet Rittwoch den 13. Mai in Zschalten statt. Trauerfeier nachmittags 2 Uhr im Hause. 3339

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Schauspielhaus. (Schillers „Räuber“.) Bei schönem Frühlingswetter wurde gestern die Schillerfolge mit einer in allen Teilen wohl gelungenen, leider nur mäßig besuchten Darstellung der „Räuber“ eröffnet. Den Hauptanteil erregte Hr. Wendt, der noch als Gast den Karl Moor spielte, aber demnächst Mitglied unseres Hoftheaterverbandes werden wird. Mit einer stattlichen Erscheinung und einem sehr wohl lautenden und tragfähigen Organ ausgestattet, benutzte er diese Gaben recht vorteilhaft. Sein Karl Moor war der Verbrecher aus verlorenen Vaterliebe, der verstehen ließ, weshalb er auf den wahnwitzigen Gedanken kam, die Gerechtigkeit durch Gesetzlosigkeit aufrecht zu halten. Auch als Räuberhauptmann zog er uns zu den stärksten menschlichen Gefühlen hin, weil die Güte und der Adel seiner Natur immer wieder durchbrachen. Das Pathos des jugendlichen Schiller gelang ihm vollkommen, ohne daß er in Übertreibungen verfiel. Namentlich sprachen die Szenen mit Amalia sehr für sein Streben nach weiser Mäßigung, und auch im Schlußakt tobte der Sturm der Leidenschaft nicht so sehr, daß er zum alles verheerenden Orkan wurde. Die Besetzung der übrigen wichtigeren Rollen war die gleiche wie sonst. Angenehm fiel die Bemerkung in der Wiedergabe des Räuberlebens auf. Nächste die Fortsetzung des Schillerzyklus auf der nächsten Höhe bleiben wie der Anfang! R. R.

Residenztheater. (Ensemblegastspiel des Deutschen Theaters zu Berlin.) Die Leser des „D. J.“ wissen, daß der Unterzeichnete für den späteren Frank Wedekind nicht die geringste Sympathie übrig hat. Es wäre aber ungerecht und unehrlich, wollte er in dieser Abneigung auch das vorgestern (durch das Ensemble des Berliner Deutschen Theaters) aufgeführte Frühwerk „Frühlings Erwachen“ einschließen, das die Berliner Gäste uns schon einmal, im Verlauf ihres vorjährigen Dresdner Gastspiels, vormalten. Dramatisch ist dieses Werk vielleicht die schwächste Arbeit Wedekinds, poetisch zweifellos seine weitaußere. Freilich muß man den Begriff „poetisch“ bei Frank Wedekind sehr mutatis mutandis verstehen. Die Poesie ist ihm nicht die sarte Blüte, deren süßen Duft er berauscht einatmet; er reißt kaltherzig das feine Gebild auseinander, um zu erkennen, was in ihm verborgen liegt. Auch die Poesie des Menschenfrühlings, der Kern des Dramas „Frühlings Erwachen“, muß sich dieses Schicksal gefallen, muß sich mit harter, fast grausamer Hand zerreißen lassen; aber in einer weichen Wandlung, die ihm heute nicht mehr eigen ist, kommt ihm in seinem Jugenddrama beim Zerbrechen des poetischen Gebildes der freilich unerfüllbare Wunsch, es wieder zu seiner einstigen duftigen Schönheit zusammenzusetzen.

Eine echte Poetenaufgabe bildet den einen Teil des Inhalts des Wedekindschen Jugenddramas: die Schilderungen der seltsamen Sehnsüchte nach einem Wunderbaren, nach des Lebens tiefsten und süßesten Geheimnissen, die das Menschenkind ergreifen, wenn es an der Grenze der Kindheit steht. Aber schon vor 16 Jahren, als er zuerst die Feder für die Bühne zu regen begann, war Wedekind nicht mehr — wenn er es überhaupt jemals war — Poet genug, um es bei dieser herrlichen, wahrhaft poetischen Aufgabe bewenden zu lassen. Schon damals forberte neben dem Dichter der Jynifer, neben dem aufbauenden der zerstörende Geist in ihm sein Recht. So verlor er mit einem hochpoetischen Gedanken die Widerwärtigkeit, das Mädchen vom Klapperstorch zum Konfliktstoff zu machen, um Anlaß des tragischen Ausgangs, den sein Werk nimmt und so erleben wir denn in dieser Dichtung die Karre, die die Schönheit und Häßlichkeit, echte Dichterkraft und wässer Ignominium (die Reinhardtische Aufführung hat die zwei schlimmsten Szenen dieser Art gestrichen) um den Preis freiten. Ohne jede Einschränkung muß anerkannt werden, daß Wedekind den Leser oder Betrachter seines Werkes mit dem kühnsten Blick in das Land der Kindheit führt; er kennt dessen verborgenen Winkel, seine verschwiegensten Plätze und Flecken. Aber ihn reizt es nicht, dem Aufstrebenden jene Ausblicke zu zeigen, die Schönheit und Größe umschließen; er führt uns dorthin, wo wilde Irrtümlichkeit Schauder und Entsetzen einflößt. Wie waren auch einmal Gymnasialisten und höhere Töchter, waren weibliche Menschen wie die Helden des Wedekindschen Dramas, Seelen voller dunkler Ahnungen, voller seltsamer innerer Herrlichkeiten, voll geheimnisvollen Fühlens, aber so verweilt abstrakt und abseits nicht, sondern gleich modern wie nicht. Das ungelächerte Nebeneinander von leuchtendem Nichtwissen und sinnlichem Wissen in uns war von anderer Art; in unsere Sorgen um lateinische Aufsätze und die Lösung des Problems vom Parallelepipedon stahl sich wohl auch hier und da der Gedanke an einen blonden oder braunen Mädchenkopf, an eine bunte Schülerröhre, aber schon und fromm und stillbefügt. Wir fragten die Mutter nicht, wie Kinder entstehen und brachten nicht allzuviel auf Papier, was wir vermuteten über das Werden des Menschen.

Aber eigentümlich: alle die unerbittlichen Ignominien, von denen das Wedekindsche Stück erfüllt ist, ja selbst die dilettantischen Formlosigkeiten, die sich in ihm in Bezug auf die Gestaltung der Handlung breit machen, vermögen den poetischen Glanz nicht dauernd zu trüben, der über der Dichtung liegt, vermögen den warmen inneren Anteil nicht zu zerstören, der uns für die gereinigten Menschenschicksale erfüllt. Heute hat der Jynifer in Wedekind längst den Poeten mundtot gemacht; in dieser Frühdichtung aber fühlen wir noch den dichterischen Willen, und das macht uns das in Einzelheiten gerabeszu unsinnige Werk sympathisch.

Kinder an der Grenze zwischen Kindheit und Reife darzustellen, ist eine der schwierigsten Aufgaben schauspielerischer Tätigkeit. Bei aller Anerkennung, die den Künstlern des Reinhardtischen Ensembles, die vorgestern in Kinderrollen beschäftigt waren, gezollt werden soll, muß doch gesagt werden, daß volle Illusionskraft dieser Darstellung nicht gegeben war. Weber die Herren Bernhard v. Jacobi (Melchior Gabor) und Alexander Moissi (Moritz Stiefel) noch Fr. Kamilla Eibenschütz (Wendla Bergmann) vermochten überzeugende Kinderrollen zu schaffen. Aber vielleicht lag hierfür ein Teil der Schuld am Dichter, weil er den jugendlichen Gestalten seines Dramas teilweise viel zu altkluge Worte in den Mund legt. Auch die Geschlossenheit des Zusammenspiels der Berliner Künstler kann diesmal leider nicht besonders gerühmt werden; wenn in einem modernen Familiendrama der Vorhang achtzehnmal auf- und wiederzugehen hat, so verliert selbst eine Handlung die Geschlossenheit, die nicht, wie die Wedekindsche, eigentlich nur eine Folge von szenischen Bildern ist. R. Dgs.

Wohltätigkeitskonzert. Zum Besten der Kinderheilanstalt veranstalteten vorgestern die Schülerinnen der hiesigen Gesangslehrerin Frau Kuer-Herbed ein Konzert mit Orchester, das nur spärlich besucht war, aber den Veranstalterinnen freundliche Erfolge eintrug. Für die Kritik war es von Belang, einen Einblick in die Methode des Unterrichts einer unserer renommiertesten Gesangslehrerinnen zu erhalten. Die erfolgreichste Wahrnehmung war dabei, daß Frau Kuer-Herbed, wohl um deswillen, weil sie einst selbst Bühnenängerin war, das besondere Gewicht darauf legt, die Stimmen groß und tragfähig zu gestalten und vor allem auch für den dramatischen Ausdruck heranzubilden. Mit Recht kultiviert sie darum auch nicht eine ausschließliche Kopferphonie, man begegnet vielmehr zumeist gerade einer gut ausgebildeten Mittelstimme und auch nach der Höhe zu wurde die Tendenz erkennbar, eine Vereinigung von Kopf- und Mittelstimme (voix mixte) zu erreichen. Freilich verlangten hier die Schülerinnen noch vielfach und an die Stelle gefungener Tritone recht oft forcierte Töne. Die Frä. Goemann und Dörper schädigten sich damit einigermaßen den günstigen Eindruck, den sie sonst z. B. mit ihrem Vortrag des Schmutzwälers aus Gounods „Margarete“ bez. „Das Traum aus „Sobengrin“ erzielt hätten. Um zunächst bei den mit Orchesterbegleitung gehaltenen größeren Gesangnummern zu bleiben, so warteten mit den an sich wertvollsten Mitteln zwei Mezzosopranistinnen (bes. Kliffinnen) auf: Miß A. Kefaby und Miß Mabel Beddoe, und von ihnen gebührt noch der letzteren, die eine recht fabelhafte Arie von Goring Thomas sang, einer besaß spezifisch englischen Typs, der Vortritt. Die junge Dame verfügt über eine Stimme von großem Umfang und beträchtlicher Ausgiebigkeit, die nur noch nicht zu einer völligen Ausgeglichenheit der Register gelangt ist. Miß Kefaby sang die Dalia-Arie „Samson, diese Nacht muß ihn bringen“, und ihr ein verhaltenes, fastes Temperament verleitender Vortrag wurde nur durch ein ständiges Vibrato des Tones beeinträchtigt. Lieber-Duettvorträge und Frauenchöre bildeten dann in der Hauptphase den zweiten Teil der Vortragordnung, wobei Hr. Hoforganist Bembaur sehr anschmiegsam am Flügel begleitete. Aus der Reihe dieser Darbietungen heben wir hervor, daß Fr. Dörper, die allerdings auf die Klammerteilung noch zu achten hat, für den Liedgesang eine gewisse Sonderbegabung verriet. Als Duettistinnen hatten sich übrigens auch schon im ersten Teil die Frä. Goemann und Beddoe hervorgetan (Duett aus Bique-Dame von Tschaikowsky). Für die Orchesterbegleitung war die Kapelle des Kaiser Wilhelm Grenadierregiments gewonnen worden, die ihre nicht weniger als leichten Aufgaben unter Leitung des Hrn. Königl. Musikdirektors Louis Schröder mit trefflichem Gelingen löste und überdies einige Solopiecen zu dem Programm beisteuerte, vor allem aber den Abend mit einer schwungvollen Wiedergabe der „Oberon“-Ouvertüre einleitete. D. S.

Wissenschaft. Man schreibt uns: In der ordentlichen Hauptversammlung der Deutschen Orient-Gesellschaft, die am vergangenen Sonnabend in Berlin stattfand, wurde, wie üblich, der Jahresbericht vorgelegt. Anknüpfend an die im Januar d. J. begangene Feier des zehnjährigen Bestehens, zu der von Sr. Majestät dem Kaiser, der seit 1901 Protektor des Vereins ist, ein Glückwunschtelegramm eingelaufen war, gibt der Bericht Kunde von den Unternehmungen des Jahres 1907, die sich auf 7 Arbeitsgebiete in 4 verschiedenen Ländern des Orients erstreckten, und die gerade in diesem Jahre von ganz ungewöhnlichem Erfolge begleitet gewesen sind. In Babylon hat sich Prof. Rodenow neben den gründlichen Forschungsarbeiten an den Palastbauten Nebukadnezars und an der berühmten großen Stabmauer auch dem mit Privathäusern bedeckten Teile des Stadtgebietes zugewandt. In Assur hat Hr. Anbrae die Festungswerte auf der Landseite jetzt ganz freigelegt und daneben Einzeluntersuchungen am Doppeltempel der Götter Innu und Adad durchgeführt. In Palästina haben die Herren Kohl und Wasinger die vor zwei Jahren begonnene Untersuchung der Synagogengruinen in Caesarea zu Ende geführt. Außerdem hat Prof. Selin das alte Jericho auszugraben begonnen. Im Herzen Kleinasiens liegt ein anderes neues Arbeitsgebiet der Deutschen Orient-Gesellschaft. In Boghazköi, der alten Hauptstadt des Hittiterreiches, wurde das Archiv der Könige dieses Reiches aus der Zeit von 1400 v. Chr. aufgedeckt. Ganz besonders aber war es Ägypten, das im Jahre 1907 die ausgebreitete Arbeit durch geradezu glänzende Funde belohnt hat. Daß so mannigfache Unternehmungen nicht ohne ganz erhebliche Aufwendungen durchgeführt werden konnten, liegt auf der Hand. Aus dem Kassensbericht, auf Grund dessen in der Hauptversammlung dem Schatzmeister Hrn. Dr. v. Schwabach Entlastung erteilt wurde, ergibt sich, daß neben einer Beihilfe aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds Sr. Majestät des Kaisers im Betrage von 20 000 M. und einem Zuschuß von 130 000 M. für die mesopotamischen Grabungen aus der Königl. Preussischen Staatskasse in 1907 von den Mitgliedern des Vereins mehr als 114 000 M. beigegeben worden sind, daß aber trotzdem der Kassendefizit sich im Laufe des Jahres um 45 000 M. verringert hat. Mit vollem Recht konnte daher am Schluß der Hauptversammlung der Vorsitzende Hr. v. Hollmann hervorheben, daß die Deutsche Orientgesellschaft mit Stolz und Befriedigung auf die Leistungen dieses ihres zehnten Berichtsjahrs zurückblicken dürfe, daß sie aber auch großer Anstrengungen bedürfen würde, um auch in Zukunft mit den immer zahlreicher an sie herantretenden Wünschen und Erfordernissen der orientalischen Altertumswissenschaft Schritt halten zu können.

Literatur. Aus Dortmund berichtet man: „Der letzte Wendenkönig“, Trauerspiel in fünf Akten von Johannes v. Widenradt, fand bei seiner vorgestrigen Uraufführung im hiesigen Stadttheater starken Erfolg. Das gut aufgebaute Stück stellt mit starken Steigerungen den vergeblichen Kampf der Wenden gegen den Großen Kurfürsten, den Vogt des Grafen Lymar v. Lubbenau und gegen den christlichen Kulturgeboten dar. Die Träger des dramatischen Konflikts sind der junge Wendenkönig, Libussa, eine Wendentochter, die ihn erfolglos liebt, und die junge Gräfin Lymar. Die Tendenz erinnert an Widenbruch.

— Franz v. Schönthan hat ein dreitägiges Lustspiel vollendet, das den Titel „Georgina“ führt und vom Kleinen Theater in Berlin einstudiert wurde, wo es als eine der ersten Novitäten der nächsten Spielzeit in Szene gehen wird.

— Für das Reuter-Denkmal in Stavenhagen, der Vaterstadt des Dichters, hat der Magistrat der Stadt Berlin 1000 M. bewilligt.

— Einen Preis von 5000 M. setzte das „Daheim“ im Herbst vorigen Jahres für die beste Novelle aus. Programmgemäß ist die Entscheidung am 1. Mai gefallen. Als Preisrichter fungierten die Herren: Dr. Carl Busse in Berlin-Friedrichshagen, Dr. Hans Hoffmann in Weimar, Hermann Hesse in Gaienhofen, Ernst Zahn in Göttingen und die Herausgeber des „Daheim“: Hanns v. Zobeltitz, Paul Oskar Höpfer, Johannes Höpfer. Der Preis wurde geteilt, und es erhielten je 2500 M. die Herren: Hans Walter-Berlin für seine Novelle „Fräulein“ und Heinrich Federer-Büsch für seine Novelle „Vater und Sohn im Examen“. Die erstere schildert eine ergreifende Episode aus den Kämpfen in Deutsch-Südwestafrika; die zweite gibt, wie uns die „Daheim“-Redaktion mitteilt, ein feines Stimmungsbild aus dem Leben in einem Schweizer Dorf. Eingegangen waren nicht weniger als 2500 Arbeiten — ein Beweis für die literarische Fruchtbarkeit unseres heutigen Deutschland.

Bildende Kunst. Aus Paris berichtet man: Der Salon der Humoristen hatte am vergangenen Sonnabend Firmistag. Neue Namen fallen in der Ausstellung nicht auf. Unter den alten behaupten Léandre, Forain, Faivre und Sem den Vorrang. Besonderen Wert hat die historische Ausstellung auf der Galerie, die englische Karikaturisten des achtzehnten Jahrhunderts zeigt.

Wie ferner aus Paris mitgeteilt wird, wird jetzt eine interessante Ausstellung unter dem Patronat von Armand Dapoz organisiert. Es sollen fünfzig der schönsten Frauenporträts aus der englischen Schule des achtzehnten Jahrhunderts und eine gleiche Anzahl Damenbildnisse der französischen Schule derselben Zeit zusammengebracht werden. Zu der feierlichen Eröffnung dieser Ausstellung, die durch eine Sammlung alter Gravüren eine interessante Ergänzung erfährt, sollen eine Anzahl angelegentlich englischer Künstler von ihren Pariser Kollegen eingeladen werden.

— Aus Madrid berichtet man: José Villegas, der namhafte spanische Maler, der Direktor des Prado-Museums, hat eine Reise nach Deutschland angetreten, um die Organisation unserer Museen zu studieren.

Russl. Man schreibt uns aus Berlin: In der Komischen Oper hat man vorgestern die letzte Reueit der Spielzeit, das einmalige lyrische Drama „Kosalba“ von Luigi Illica, mit der Musik von Emilio Pizzi aufgeführt. Wenn das Werkchen uns überhaupt beschiden sein mußte, so ist es um ein Jahrzehnt zu spät gekommen. Es redet noch in seiner Anlage und vornehmlich in seiner musikalischen Ausführung in der nun überwundenen veristischen Richtung der Jung-Italiener, die ja so viel Schaben im musikalischen Geschmack des Publikums angerichtet haben. In der Partitur der „Cavalleria Rusticana“ hätte diese „Kosalba“ wohl tiefere Wirkung ausgeübt. Kosalba ist eine römische Sängerin, die einst in Rom den Dichter Colonna geliebt hat. Ihre Untreue aber hat ihn seelisch und leiblich gebrochen. Als verkommenes Mann gerät er in Venedig in das Haus des Dichters Firmiani, der ihn vorher aus Lebensgefahr gerettet hatte. Firmiani liegt in den Wunden Kosalbas, die er für rein und wahr hält. Colonna flüchtet ihm auf, und nun sucht der junge Dichter den Tod. Eben hat man die Blumenspenden in das Gemach geschafft, die ihm, dem preisgekrönten Dichter, gesandt wurden, und an den Dürften der aufgeschauften Blüten stirbt er. Kosalba erdolcht sich über seiner Leiche. Die Musik ist nicht original und klingt an Längstbekanntes an allen Stellen an. Mit einem großen Aufwand von orchestralem Wirkungsmittel aber versucht der Komponist die Blüten seiner Partitur zu verduften, ohne daß es ihm gegeben wäre, über die bloße Langweile seiner Erfindung hinwegzudulden. Er deklamiert unangezeigt mit hohem Pathos, die Singstimmen werden fortwährend in die Höhe getrieben, ohne daß der künstlerische Effekt dem inneren Gehalt der Gedanken entsprechen würde. Ganz an russischer Stelle befand sich Lola Artôt de Babilis, deren feines, raues musikalisches Wesen eine Überlastung mit dem „dramatischen“ Schwulst ihrer Rolle nicht verträgt. In den anderen Partien wirkten die Herren Radolowitsch und Ggenieff recht verdienstlich. J. G. L.

— Aus Breslau wird gemeldet: „Pariser Spitzen“, eine zweitägige Operette von M. Jachnig, wurde bei der Uraufführung im hiesigen Schauspielhaus nicht ohne Widerspruch aufgenommen. Die musikalischen Werte des Werkes sind nicht bedeutend genug, um mit der Dürftigkeit und der Banalität des von H. Wohlaue herrührenden Textes zu verfühnen.

— Das 44. Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins findet vom 1. bis 4. Juni in München statt. Am Vorabend, den 31. Mai, wird im Aufstellungstheater Gluck „Maierkönigin“ unter Mottis Leitung und das „Tanalegendchen“ von Hermann Bischoff unter Leitung des jüngsten Münchner Hofkapellmeisters Cortolegis aufgeführt. Am 1., 3. und 5. Juni werden in der Art der sommerlichen Festspiele Max Schillings „Moloch“, Friedrich Hofmanns „Meffel“ und „Die Trojaner“ von Verlioz im Prinz-Regententheater aufgeführt. Am 2. und 4. Juni sind im Odeon große Orchesterkonzerte mit Chören und Soli. Am 2. spielt das Stuttgarter Hoftheaterorchester unter Dr. Obrist, am 4. bringt das Münchner Hoforchester unter Rottl Beethoven's Reunte. Am zweiten Abend werden Rottl, Dr. Richard Strauß („Vorbereitung“) und der Münchner Kammerchor Ludwig Heg den Taktstock führen. Alle Uraufführungen neuer Kompositionen werden von den Tonkünstlern selbst dirigiert. Am 3. und 5. Juni sind vormittags Kammermusikkonzerte und am 3. Juni ist die eigentliche Generalversammlung des Allgemeinen Deutschen Musikvereins.

Theater. Aus Berlin wird berichtet: Schon vor einigen Monaten verlautete, daß bei Direktor Barnay Spuren von Amtsmüdigkeit vorhanden wären. Nunmehr hat sich bei dem Leiter der Königl. Schauspiele in Berlin, wie die „D. J.“ erfährt, jenes Gefühl der Amtsmüdigkeit beinahe verstärkt, daß Barnay den Entschluß gefaßt hat, von seinem Echolungsurteil, den er im Süden verbringt, nicht mehr auf seinen Posten zurückzukehren. Er wird nach seiner Rückkehr sofort sein Abschiedsgesuch einreichen und bis zu dessen Erledigung die Geschäfte nicht wieder führen. Aber seinen Nachfolger sind Vermutungen jeder Art zurzeit noch verfrüht.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Als zweite Vorstellung des Schiller-Festivals geht

Donnerstag, den 14. Mai im Königl. Schauspielhaus „Fiesco“ mit Frn. Wiede in der Titelrolle in Szene. Die übrige Besetzung ist die folgende: Andreas Doria: Hr. Müller, Gianettino Doria: Hr. Frohde, Berrina: Hr. Rehnert, Bourgognino: Hr. Bieri, Calcagno: Hr. Eggert, Sacco: Hr. Bauer, Domellino: Hr. Huff, Benturione: Hr. Dettmer, Sibo: Hr. René, Romano: Hr. Müller, Muley Hassan: Hr. Fischer, Deutscher der Herzogl. Leibwache: Hr. Gung, aufrührerischer Bürger: Hr. Neumann, Leonore: Frau Salbach, Gräfin Julia: Fr. Litzl, Vertha: Fr. Verben.

Residenztheater. Morgen, Dienstag, beginnt Ria Werber vom Zentraltheater in Berlin ihr auf fünf Tage berechnetes Gastspiel in der Partie der „Rimosa“ in Sidney Jones Operette „Die Geisha“, welche Partie sie auch am Donnerstag und Sonnabend singt. Außerdem tritt die Künstlerin noch am Mittwoch und Freitag in der Operette „Die Puppe“ von Edmond Aubran als „Alesia“ auf.

Jagd und Sport.

Im Laufe der vergangenen Woche schien das Wetterglück dem Komitee für die Dresdner Pferde-Ausstellungen untreu werden zu wollen, kühl, meist regnerische Tage stellten einen vollen Erfolg ernstlich in Frage. Noch in letzter Stunde trat ein Umschlag ein und ließ das beste hoffen. Am Sonnabend unterbrach zwar ein harter Regenschauer die Fortführung, allein die Hauptstücke, die Prämierung, war beendet und somit eine besondere Störung nicht sichtbar. Am gestrigen Sonntag fanden sich nach Tausenden stehende Besucher ein, die den Vorführungsplatz umstellten und das interessante Schauspiel aufmerksam verfolgten. Für die Sicherheit der Zuschauer ist hierbei in weiterer Umfang gesorgt. Die Mitglieder des Komitees sind namentlich bereits angeführt worden, es möge daher nur noch besonders hervorgehoben werden, daß die beiden in ihrer Wirklichkeit mehr nach außen hervortretenden Herren Rechtsanwalt Dr. Falg als geschäftsführendes Vorstandmitglied und Oberleutnant J. D. v. Sandersleben als technischer Leiter ihrer leistungsfähigen Aufgabe mit großer Sachkenntnis und gemächlichem Entgegenkommen gerecht wurden. Was die Aussteller, deren Zahl dieses Mal etwas gegen das Vorjahr zurückblieb, anlangt, so werden die Herren Schlapp, Bolner, Bialaschewsky, Paul, Franz und Robert Augustin, Streble, Wölber, Bierzobowky u. der diesjährigen Ausstellungen mit größter Anerkennung zu danken haben, vielfach hohe Auszeichnungen in hingender Mänge und starrer Berlauf von Pferden sind der wohlverdiente Lohn für ihre treue Hingabe. Über die der Schicksal der Jagd gewordenen Erträge enthält die nachfolgende Besprechung der Prämierung in der Einleitung das Nähere. Die am Sonnabend von 3 Uhr nachmittags an begonnene Prämierung und Prämierung nahm folgenden Verlauf: Die sächsischen Jagd, für die 2100 R. Preis zur Verfügung standen, gelangte zu verschiedenen Erträgen. Der Ehrenpreis des Königl. Ministeriums des Innern, im Werte von 1000 R., wurde mit zwei 1. Preisen zu je 300 R. dem Hohenauszuchtverein zuerkannt. Jäger waren Witwe Richter-Eberdort und Gutsbesitzer Richter-Schnau. Ebenso wurden dem Hohenauszuchtverein zwei 2. Preise zu je 200 R. zugesprochen. Jäger Gutsbesitzer Gottschalk-Bielau und Schönfelder-Litkebach. Der Ehrenpreis des sächsischen Vereins für Pferde- und Jagd- und Rennen in Höhe von 500 R. war zerlegt in zwei 1. Preise zu je 150 R., die Gutsbesitzer Lehmann und Rittergutsbesitzer Jauer-Rohrstadt zuerkannt wurden; die zwei 2. Preise zu je 100 R. kamen an die Gutsbesitzer Wagner-Langenau und Delan-Storcks. Von den dem Komitee bewilligten Preisen in Höhe von zusammen 600 R. erhielten den 1. Preis von 250 R. Hohenauszuchtverein, Jäger: Gutsbesitzer Straßburger II. Kleinwäldersdorf, ebenso den 2. Preis von 150 R. Jäger: Hohenauszuchtverein. Von den Ausstellern der Arbeitspferde erhielten Streble-Litkebach und Robert Augustin je einen 1. Preis zu 150 R., dieselben je einen 2. Preis zu je 100 R., eine silberne Medaille Rittergutsbesitzer Sachse-Werthaus. Bestgerittene Pferde, jüngerer Schlag, 1. Preis Eduard Schlapp-Berlin 150 R., 2. Preis Bolner-Chernitz 100 R. Was die Einspänner anbelangt, so führten vom schweren Schlag die besten vor: Robert Augustin-Döbeln 1. Preis 100 R., Bierzobowky-Jittau 2. Preis 50 R., vom leichten Schlag 1. Preis Schlapp, ein 2. Preis wurde nicht vergeben, den bestgeführten Einspänner hatte Bialaschewsky im Besitz, 1. Preis 50 R. Die besten Stierzüge vom schweren Schlag brachte Bolner auf den Platz, 1. Preis 250 R., Jäger-Dresden erhielt 2. Preis mit 150 R., ebenso Bolner, vom leichten Schlag 1. Preis Bolner und Bialaschewsky zu je 200 R., 2. Preis zu je 150 R. Bialaschewsky. Vom schweren Schlag brachten die besten Stierzüge vorgefahren und erhielten 1. Preis Bierzobowky-Jittau 150 R., 2. Preis Jäger-Dresden 100 R., leichter Schlag war in dieser Konkurrenz nicht vertreten. Am Sonntag, 10. Mai, wurden zunächst die zur Verlosung angekauften Pferde, hierauf die Remonten des Königl. Kriegsministeriums ausschließlich Pferde sächsischer Jagd auf dem Platz gebracht. Hieran schlossen sich paarweise nacheinander die besten Zweispänner, jüngerer Schlag 1. Preis zu je 200 R., Bolner, Augustin, 2. Preis zu je 100 R. Schlapp, Deutsche Vierdehler. Hierauf die bestgeführten Zweispänner 1. Preis 100 R., 2. Preis 50 R., beide Bolner. Diesen folgten die besten Reitpferde, jüngerer Schlag. Die Firmen Bolner und Schlapp erhielten je 1. Preis zu je 200 R. und 2. Preis zu je 100 R., leichter Schlag: 1. Preis zu je 200 R., 2. Preis zu je 100 R., beide Schlapp. Die besten Zweispänner, leichter Schlag, bildeten die Fortsetzung, 1. Preis zu je 200 R. Bialaschewsky, 2. Preis zu je 100 R. Bialaschewsky. Eine angenehme Abwechslung bot hierauf das Vorreiten der tags vorher prämierten Reitpferde und der am ersten Tag prämierten Vierdehler. Die bestgeführten Zweispänner, leichter Schlag, erhielten 1. Preis zu je 100 R., Jäger, 2. Preis zu je 50 R. Bialaschewsky. Im Hoch- und Weitspringen fanden Bolner und Schlapp je einen 1. Preis zu je 100 R.

Radrennen zu Dresden, am 10. Mai. Infolge der unruhigen Witterung waren die Schranken der Radrennbahn am Vorkampt nicht so dicht umdrängt, wie beim ersten diesjährigen Radrennen vor vierzehn Tagen. Das war im Interesse der Sportfreunde zu bedauern, denn die Rennleitung hatte durch zahlreiche und vorzüglich besetzte Rennen für einen ausgezeichneten Sport Sorge getragen. Neben einer großen Zahl von Herrenfahrern waren Braun-Paris, Günther-Göln, Salzmänn-Heidelberg und Banderhuyt-Belgien zu einem 20-Kilometerfahren und einem Stundenrennen verpflichtet worden. Das sich zwischen diesen vier gleichwertigen Rennfahrern heisse Kämpfe abspielten würden, war zu erwarten. Pünktlich 1/4 Uhr begann zunächst der erste Vorlauf des Hauptfahrens über 2000 m, das von Leopold-Dresden (1 Min. 47¹/₂ Sec) gewonnen wurde, zweiter Adam-Dresden. Im zweiten Vorlauf blieb Neumer-Dresden überlegener Sieger (1 Min. 48¹/₂ Sec), zweiter wurde Sieber-Dresden. Die vier genannten Fahrer bestritten darauf den Endlauf, den Neumer mit großem Vorsprung gegen Leopold und Sieber gewann. Adam mußte in der dritten Runde wegen Schlauchdefektes aufgeben. Zeit: 2 Min. 39 Sec. Das Vorgabefahren über 2000 m gewann Salze-Dresden, der mit 250 m Vorgabe startete, in 2 Min. 40¹/₂ Sec., dann folgte König-Dresden (240 m Vorgabe) und Hegewald-Dresden (220 m Vorgabe). Besonders Interesse zog das Zweifelherrfahren über 2000 m auf sich, zu dem sich fünf Paare gemeldet hatten, jedoch nur vier starteten. Als das Paar Neumer-Adam in der letzten Runde eben mit großem Vorsprung aus der Zielkurve bog, platzte der Hinterradreifen und der Sieg fiel an die Wehräder Köhlig, dann folgten Leopold-Sieber, endlich Neumer-Adam. Zeit: 2 Min. 45 Sec. Zum ersten Dauerfahren, das sich über 20 km erstreckte, gingen Brunl, Günther, Salzmänn und Banderhuyt an den Start und nahmen auch in dieser Reihenfolge Anlauf an ihre Rotore. Brunl schloß sogleich ein flott Tempo an, nimmt die Spitze und geht schon in der

6. Runde zum erstenmal an Banderhuyt vorbei. Günther hat anfangs wenig Glück und hat unter Notordrücken zu leiden. Inzwischen greift Brunl auch Salzmänn an und der Kampf wird heiß und spannend. Da erleidet auch Brunl in der 19. Runde Notordrücken und verliert eine große Strecke Boden. Diese Gelegenheit benützt Salzmänn, um seine Gegner aus dem Felde zu schlagen und geht in der 29. Runde an Günther und Banderhuyt vorbei. Günther kommt zwar gegen Ende des Rennens wieder in Schwung, liegt aber so weit zurück, daß er den Verlust nicht aufholen kann. Koch in der letzten Runde sucht Salzmänn mit aller Energie dem Belgier eine Runde abzunehmen, wird aber von diesem zurückgewiesen. Unter großem Beifall fährt er seine Ehrenrunde, ihm folgen Günther, Banderhuyt und Brunl. Folgende Zeiten wurden erreicht: Brunl 5 km 4 Min. 16¹/₂ Sec.; Salzmänn 10 km 8 Min. 35¹/₂ Sec.; 20 km 16:38. Diefelben Steier vereinigten sich darauf zu dem großen Mai-Stundenrennen. Auf das Zeichen traten die Fahrer in die Pedale und erreichten in der Folge Brunl, Günther, Banderhuyt und Salzmänn ihre Schrittmacher. Sogleich entspannt sich ein heftiger Kampf zwischen Brunl und Günther um die Spitze, in dem Günther schließlich die Oberhand behält. Der Franzose jedoch läßt das nicht ruhig geschehen, sondern nimmt seinen Gegner die Führung kurzerhand wieder ab. Von da an fällt jedoch Brunl auffällig zurück. Er erleidet in der 12. Runde Notordrücken und wird dadurch offenbar so müde gemacht, daß er nicht wieder völlig in Form kommt. Er hält sich zwar noch tapfer gegen Salzmänn, der ihn in der 24. Runde energisch bedrängt, muß aber schließlich seinen drei Gegnern weichen. Gleichzeitig liegen nur wenige Meter vor Brunl und Salzmänn Günther und Banderhuyt im Kampfe; der Belgier muß seinen Gegner vorbeiziehen lassen. Von nun an führt Günther das Rennen in großem Maße zu Ende. In der 27. Runde geht er zugleich an Salzmänn und Banderhuyt vorbei, die ihrerseits wieder um den Vortritt streiten, ohne daß Salzmänn seinen Vorzug erreichen kann. Da jedoch Banderhuyt sehr ungleichmäßig fährt und sich offenbar hinter seiner Führungsmaschine nicht recht sicher fühlt, kann er nur den dritten Platz belegen, während Salzmänn durch Günther auf den zweiten vertrieben wird. Brunl ist durch Notordrücke weit zurückgekommen und muß sich mit dem vierten Platz begnügen. Günther erreichte folgende Zeiten, die teilweise die Lokalfordere gelährdeten: 5 km 4,29; 10 km 8,20; 20 km 16,42¹/₂; 30 km 23,8; 40 km 30,38¹/₂; 50 km 38,16¹/₂; 60 km 45,52¹/₂; 70 km 53,29¹/₂; 1 Stunde 78 km 600 m. Vier Preise von 1800, 1500, 1200 und 1000 R. waren ausgesetzt. — Für das nächste Rennen um den Preis der Stadt Dresden sind bereits Rosenlöcher, Denke und Berthel verpflichtet; ferner wird am 31. Mai ein großes Zweifelherrfahren von sich abließenden Rennfahrern für alle Bundesvereine des Deutschen Radfahrerbands veranstaltet.

Ein, 10. Mai. Das Auscheidungrennen für das Gordon-Bennett-Wettfliegen hat am heutigen Sonntag, wie angekündigt, von Göln seinen Ausgang genommen. Bekanntlich handelt es sich bei dieser Fahrt darum, den flüchtigen des dritten deutschen Ballons zu bestimmen, der an dem im Oktober von Berlin aus stattfindenden Gordon-Bennett-Rennen der Höhe teilnehmen soll. Der Kuffahrt wollten die sächsischen Schaumburgischen Herrschaften und Prinz Oskar von Preußen bei. Der Start verlief glänzend. Punkt 4 Uhr flogen die ersten der 30 unbemannten Ballons auf, die in südlicher Richtung in den Wolken verschwanden. Um 1/2 Uhr nach der Start der Ballons seinen Anfang in folgender Reihenfolge, die durch das Los bestimmt war: „Abercon“ (Führer Dr. Diemer), „Dresden“ (Prof. Voelkel), „Jahubi“ (Dr. Broedelmann), „Gezold“ (Dr. Fleming), „Eberfeld“ (Hans Wedel), „Kamler“ (Wenzel), „Segler“ (Dr. Labenberg), „Coblenz“ (Hauptmann Eberhard), „Clouth“ (Richard Clouth) und „Rön“ (Hans Heilmann). Die Ballons flogen in Zwischenräumen von etwa zehn Minuten glatt auf. Clouth, der seine erste Fahrt macht, erlitt eine leichte Gavarie und mußte das Schlepseil werfen, kam aber nach Auswerfen von Ballast hoch. Sämtliche Ballons flogen nach Südost, anfänglich in schnurgerader Linie, die zuletzt gestiegenen mehr südlich. Alle trieben in geringer Höhe sehr langsam. „Dresden“ und „Clouth“ erreichten durch Auswerfen von Ballast größere Höhe und anscheinend glücklicheren Wind. Nach den Beobachtungen beim Aufstieg, der bei unruhigem Himmel und schwerer Luft erfolgte, erwartete man lange Dauer der Fahrt, glaubt aber nicht, daß die Ballons eine große Distanz zurücklegen werden. Die Landung konnte möglicherweise in Österreich und Rußland erfolgen.

Berlin-Hoppegarten, 10. Mai. I. Oberhof-Rennen. 3000 R. 1200 m. Hrn. E. v. Oppenheims Witzka (O'Connor) 1. R. Hpt-West Gräbigs Aberdröthe 2. Hrn. E. v. Lang-Hühnsch Hochzeit 3. Tot: 27:10; Wap: 19:18:10. — II. Schwarzfährer-Gambicap. 4000 R. 1800 m. Hrn. E. v. Kraders Hnter-Weiß (Lada) 1. Hrn. J. v. Dobners Kriegsdreher 2. Hrn. E. v. Oppenheims Pad de Quatre 3. Tot: 66:10; Wap: 19:32:15:10. — III. Handel-Rennen. Ehrenpreis und 10000 R. 1600 m. Hrn. R. u. C. v. Weinbergs Horizont II (O'Connor) 1. Hrn. v. Oppenheims Sieger (Reiff) 2. Hrn. R. Kühnes Dins (Homan) 3. Tot: 12:10; Wap: 11:13:10. — IV. Rosenbergs Memorial. Ehrenpreis und 4000 R. 4500 m. Hrn. E. v. Brandtschmerwits Sonnenstrahl I (St. Braune) 1. Hrn. R. v. Lepper-Ladtsch Hans (Dr. Riese) 2. Diefelben Lator (St. Bassenly) 3. Tot: 26:10; Wap: 13:14:10. — V. Burgwart-Rennen. 3000 R. 1200 m. Hrn. R. Kühnes Gobi (Frank) 1. Hr. F. Colowowsky Alma 2. Hrn. R. Junger Amorette 3. Tot: 61:10; Wap: 18:12:23:10. — VI. Waggeber-Rennen. 3000 R. 1800 m. Hr. E. v. Dandels Chameroops (St. Braune) 1. Dr. Fr. Riese Bicolle (Bel) 2. Dr. Lemdes Kler (St. Braune) 3. Tot: 37:10; Wap: 19:16:10. — VII. Pulcherrima-Rennen. 5000 R. 1600 m. R. Hpt-West Gräbigs Waldlage (Vulfo) 1. Hrn. R. Daniels Laormina (Reiff) 2. Hrn. R. Kühnes Banhona (Homan) 3. Tot: 21:10; Wap: 15:29:10.

Budapest, 10. Mai. Königspreis. 120000 Kronen. 1800 m. Hr. G. Springers Belegria (Zaral) 1. Hr. E. Caybils Fantome (Miles) 2. Hr. A. Rothschils Roter Stabl (Carloste) 3. Tot: 21:10. Wap: 28:30:36:20.

Der bekannte Herenreiter, Hr. Martin Lade befindet sich, wie der „D. Sport“ mittelt, kurzzeitig in Berlin in ärztlicher Behandlung. Das linke Schenkelbein, das schon bei Wädherrmdeils Fall im Preis der Stadt Rannheim fast verlegt wurde, ging beim abermaligen Sturz der Stute in der Badenia völlig entzwei. Die Heilung dürfte längere Zeit in Anspruch nehmen.

Wie uns die Continental-Caoutchouc- und Guttapercha Co. Hannover mittelt, hat diese, nachdem sie ihre Vorräte in tuerem Rohgummimaterial aufgearbeitet hat und die Preise für Gewebe jetzt auch billiger geworden sind, die Preise für Continental-Automobil-Pneumatics ab 12. Mai wiederum erheblich reduziert. Die Ermäßigung beträgt in einzelnen Dimensionen und Profilen bis zu 8%.

Wirtschaftliches.

(W. T. S.) Hamburg, 11. Mai. Die deutschen Dampferlinien setzen den Zwischendeckelpreis für zwei Dampfer von New York nach Italien auf 10 Doll. herunter.

Auf dem am 11. Mai abgehaltenen Dresdner Schlachtviehmarkt waren 598 Rinder, einschließlich 98 sächsischer, 305 Kühe, 950 Schafe und 1998 Schweine aufgetrieben, die in Wert zu 60 kg Lebendgewicht bez. Schlachtgewicht folgende Preise erzielten. Ochsen: 1. a) vollfleischige, angemästete höchsten Schlachtgewicht 40 bis 45 bez. 75 bis 79, 1. b) Hirschreiter 42 bis 48 bez. 75 bis 82, 2. junge fleischige, nicht angemästete, ältere angemästete 30 bis 35 bez. 70 bis 75, 3. mäßig gediehene junge, gut gediehene 25 bis 34 bez. 66 bis 70, 4. gering gediehene jedes Alters 25 bis 29 bez. 68 bis 64. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, angemästete höchsten Schlachtgewicht 38 bis 41 bez. 70 bis 73, 2. vollfleischige, angemästete Kühe höchsten Schlachtgewicht bis zu 7 Jahren 34 bis 37 bez. 66 bis 69, 3. ältere an-

gemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 29 bis 33 bez. 60 bis 65, 4. mäßig gediehene Kühe und Kalben 24 bis 28 bez. 54 bis 59 und 5. gering gediehene Kühe und Kalben 18 bis 23 Schlachtgewicht. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtgewicht 38 bis 41 bez. 70 bis 73, 2. mäßig gediehene jüngere und gut gediehene ältere 34 bis 37 bez. 66 bis 69, 3. gering gediehene 28 bis 33 bez. 58 bis 65. Kälber: 1. feinste Rasse (Holländische) und beste Saugkälber 47 bis 50 bez. 76 bis 80, 2. mittlere Rasse und gute Saugkälber 43 bis 46 bez. 72 bis 76, 3. geringe Saugkälber 38 bis 42 bez. 66 bis 71. Schafe: 1. Rastlamm 41 bis 43 bez. 80 bis 83, 2. jüngere Rastlamm 38 bis 40 bez. 78 bis 79, 3. ältere Rastlamm 35 bez. 72 bis 75, 4. mäßig gediehene Hammel und Schafe (Wetzschafe) — bis —. Schweine: 1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahre 46 bis 48 bez. 61 bis 63, 1. b) Fettfleischige 48 bis 49 bez. 63 bis 64, 2. fleischige 44 bis 46 bez. 59 bis 60 und 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 40 bis 43 bez. 55 bis 58. Geflügelgang: in Rindern mittel, in Kühen, Schafen und Schweinen dagegen langsam.

Untertauft sind stehen geblieben: 4 Ochsen und Stiere, 10 Kalben und Kühe, 10 Bullen, 200 Schafe sowie 151 Schweine. Unter dem Kulturbild von Schafen befanden sich auch 86 Stück österreichisch-ungarischer Herkunft.

NB. Ausnahmepreise über Notiz.

Dresdner Marktpreise am 11. Mai. Kartoffeln 50 kg 3 R. — Pf. bis 3 R. 20 Pf. Neu in Gebund 50 kg 4 R. 30 Pf. bis 4 R. 60 Pf. Roggenstroh, Hiegelstroh, per Schock 36 R. — Pf. bis 38 R. — Pf.

Produktenbörse zu Dresden, 11. Mai nachmittags 3 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, weißer, 217-227 R., brauner alter 75 bis 78 kg. — R., brauner, neuer, 75-78 kg. 216 bis 222 R., russischer, rot 243-248 R., russischer, weiß — R., Kanada 234-240 R., Argentinier 236-240 R., do. neuer 228-232 R., Roggen per 1000 kg netto, sächsischer, 70 bis 73 kg. 199-202 R., preussischer, 205-208 R., russischer — R., Gerste per 1000 kg netto, sächsische 173-180 R., sächsische 189-189 R., polenische 170-187 R., böhmische 199-208 R., mährische — R., Futtergerste 147-153 R., Hafer per 1000 kg netto, sächsischer, 160-165 R., sächsischer und polenischer 160-166 R., Weizen per 1000 kg netto Cinqantime 169-175 R., Lapata, gelber, — R., amerit. mixed 167-170 R., do. neu 164-167 R., Rundmais, gelb, alter, 165-168 R., do. neuer 159-162 R., Erbsen per 1000 kg netto, Futtererbsen 192-200 R., Saatwaare — bis — R., Bohnen per 1000 kg netto — R., Weiden per 1000 kg netto sächsische 170-180 R., Buchweizen per 1000 kg netto, inländischer 216-220 R., fremder 216-220 R. Dinsten per 1000 kg netto. Wintertraps, trocken — R., Weizen per 1000 kg netto, feine 255-265 R., mittlere 235-255 R., Lapata 230-235 R., Bombay 265-260 R., Rüböl per 100 kg netto mit Faß. Raffiniertes 81,00 R., Rapsöl per 100 kg, Dresdner Marken, lange 13,00 R., runde — R. Reinl. Dresdner Marken, per 100 kg l. 17,00 R., l. 16,50 R. Mais per 100 kg netto ohne Saß — R., Weizenmehl per 100 kg netto ohne Saß erstl. Ref. Abgabe Dresdner Marken. Kailensung 35,50-36,00 R., Gröbelsung 34,50-35,00 R., Semmelmehl 33,50-34,00 R., Bäckermundmehl 32,00-32,50 R., Gröbelsmehl 27,00-27,50 R., Weizenmehl 22,00-23,50 R., Roggenmehl per 100 kg netto ohne Saß, Dresdner Marken Nr. 0 31,50-32,00 R., Nr. 0/1 30,50-31,00 R., Nr. 1 29,50 bis 30,00 R., Nr. 2 27,00-28,00 R., Nr. 3 25,50-26,50 R., Futtermehl 14,20-14,60 R., Weizenkleie per 100 kg netto ohne Saß Dresdner Marken, grobe 12,20-12,40 R., feine 12,00 bis 12,20 R., Roggenkleie per 100 kg netto ohne Saß, Dresdner Marken 12,80-13,20 R. Wetter: Schön. Stimmung: fest.

Berlin, 11. Mai. (Produktenbörse.) Weizen per Mai 221,50, per Juli 229,00, per September 197,25. Weizen per Mai 198,50, per Juli 199,00, per September 182,50. Hafer per Mai 164,50, per Juli 168,50. Weizen amerikanischer mixed per Mai 159,25, per Juli 147,50. Rüböl Rüböl per Mai 74,40 G., per Oktober 68,90.

Vom Landtage.

Dresden, 11. Mai. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer stand als einziger Punkt auf der Tagesordnung: die Schlussberatung über Kap. 92 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1908/09, Technische Hochschule zu Dresden betreffend. (Drucksache Nr. 375.) Berichterstatter Abg. Dr. Vogel wies auf die erfreuliche Entwicklung und den Aufschwung der Hochschule hin und wünschte, daß die Entwicklung auch in Zukunft in gleicher Weise gefördert werden möchte. Abg. Andrä dankte namens der Landwirtschaft der Königl. Staatsregierung für die Errichtung der Professur für landwirtschaftlichen Maschinenbau. Nachdem noch Abg. Hettner seiner Freude über den erfreulichen Aufschwung der Technischen Hochschule Ausdruck gegeben hatte, dankte Hr. Staatsminister Dr. Bedt der Deputation für das Wohlwollen, das diesem Kapitel entgegengebracht worden sei. Auch er wünschte, daß die Technische Hochschule sich in Zukunft weiter entwickeln möchte. Sr. Excellenz ergänzte dann die in schriftlichen Bericht aufgeführte Statistik und erwähnte, daß in diesem Semester die mechanische Abteilung die höchste Hörsaalbesetzung aufweise. Er dankte zunächst dem Verbande sächsischer Industrieller für die zum Bau der Maschinenausstellung zur Verfügung gestellten Mittel und hob dann den Betreuer der photographischen Industrie, die zur Einstellung einer Professur für Photographie beigetragen hätten. Zum Schluß sprach er noch seine Freude darüber aus, daß die Deputation in Titel 23, Vorarbeiten zur Errichtung eines Gebäudes für die Ingenieurabteilung, 4000 R. bewilligt habe. Abg. Hänel hob hervor, daß auch in landwirtschaftlichen Kreisen Unterhaltungen für die Ausstellungshalle in Aussicht gestellt seien. Nachdem noch Abg. Langhammer sich über die Lehrtätigkeit an der Hochschule lobend ausgesprochen hatte, genehmigte die Kammer nach der Vorlage die Einnahmen und Ausgaben einstimmig. (Schluß der Sitzung 12 Uhr.)

Tagesordnung für die vierundbierzigste öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Dienstag, den 12. Mai, vormittags 11 Uhr. 1. Vortrag aus der Regierkammer und Beschlüsse auf die Eingänge. 2. Antrag der zweiten Deputation, ihre Unterstützung um ein weiteres Mitglied betreffend. (Drucksache Nr. 251.) 3. Antrag zum mündlichen Bericht der zweiten Deputation über Tit. 22 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1908/09, Erweiterung des Betriebsleistungswerts Chemnitz-Altendorf betreffend. (Drucksache Nr. 257.) 4. Antrag zum mündlichen Bericht der zweiten Deputation über Tit. 27 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1908/09, Verstellung des zweiten Heftes zwischen Weizen und Weizen (erste Rate) betreffend. (Drucksache Nr. 258.) 5. Bericht der ersten Deputation über das Königl. Dekret Nr. 41, den Entwurf eines Gesetzes gegen die Verunstaltung von Stadt und Land betreffend. (Drucksache Nr. 250.)

Tagesordnung für die 111. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Dienstag, den 12. Mai, vormittags 10 Uhr. 1. Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 67 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1908/09, Bonarben- und Hälzgerzeugungswesen betreffend. (Drucksache Nr. 374.) 2. Schlussberatung über den mündlichen anderweitigen Bericht der Finanzdeputation A über dem Königl. Gesetzentwurf über die

gelegten Verordnung, die Ergänzung des Gehältnisverzeichnis zum Hofstaatsrat vom 30. April 1906 betreffend, vom 26. Januar 1907. (Drucksache Nr. 377.) 3. Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über eine zu Kap. 48 des ordentlichen Staatshaushaltsplans für 1908/09 nachträglich eingegangene Petition der Diener der Königl. Polizeidirection zu Dresden, Gehaltsverhältnisse betreffend. (Drucksache Nr. 374.) 4. Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 48 des ordentlichen Staatshaushaltsplans für 1908/09 (mit Ausnahme von Titel 13), Kreis- und Amtshauptmannschaften und Delegation Sayda sowie Generalkommission für Abfällungen und Gemeinheitsstellungen betreffend. (Drucksache Nr. 373.) 5. Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 60, mit Ausnahme des Titels 7, des ordentlichen Staatshaushaltsplans für 1908/09, landwirtschaftliche, gewerbliche und Handelskassen sowie allgemeine Ausgaben für Landwirtschaft und Gewerbe betreffend. (Drucksache Nr. 384.)

Letzte Drahtnachrichten.

Donaueschingen, 11. Mai. Sr. Majestät der Kaiser arbeitete gestern nachmittag allein und verließ abends im Schloß. Er begab sich heute morgen 2 Uhr 30 Min. nach dem Bahnhofsplatz Schlegelwald und schloß daselbst zwei Hähne.

Die Abreise des Kaisers erfolgt heute nachmittag 2 Uhr 30 Min. In Appenweiler trifft der Kaiser mit der Kaiserin zusammen. Beide Majestäten treffen abends 6 Uhr 20 Min. in Karlsruhe ein.

Berlin, 11. Mai. Der Empfang der Hafidischen Abgesandten hat heute noch nicht stattgefunden. Die Abgesandten haben an den Reichskanzler ein in arabischer Sprache abgefaßtes Schreiben gerichtet, das bis zum Tage, wo der Empfang im Auswärtigen Amt hätte stattfinden sollen, noch nicht überreicht war. Infolgedessen ist eine Verschiebung des Empfangs notwendig geworden.

Potsdam, 11. Mai. Der Großherzog von Oldenburg ist zu Besuch beim Prinzen Eitel Friedrich auf Villa Ingenheim eingetroffen.

Biesbaden, 11. Mai. Der König der Belgier ist heute zu längerem Kurzgebrauch hier eingetroffen.

Wien, 11. Mai. Gestern nachmittag fand hier eine von mehreren Tausend Frauen besuchte polnische Frauenversammlung statt, die aus der Provinz und den benachbarten Provinzen besucht war. Gegenstand der Tagesordnung war die Unterstützung des polnischen Handels und Gewerbes durch die Frauen

ohne Unterschied des Standes. Ferner wurde gegen das Entsignungsgesetz und den Sprachenparagraph gesprochen und schließlich eine Ergebenheitsadresse an den Papst gesandt. Die Versammlung verlief ruhig.

Wörlitz, 11. Mai. Über das Vermögen des Baumeisters Schring ist ein Arrest in Höhe von 100 000 M. ausgebracht worden. Um 10 Uhr vormittags wurde die Leiche des Stultkateurs und Poliers Fleischer aus Dresden geborgen. Er hatte noch die Löhnung in Höhe von 1000 M. bei sich. Demnach sind alle als vermist Angesehenen geborgen.

Wien, 11. Mai. Der Kaiser hat heute nach beinahe zweimonatiger Unterbrechung zum erstenmal wieder allgemeine Audienzen in der Hofburg erteilt.

London, 11. Mai. Der ehemalige Diplomat Sir Condie Stephen ist gestorben.

Detroit, 11. Mai. (Auf deutsch-atlantischem Kabel.) Zur hiesigen Schillerfeier sandte Kaiser Wilhelm folgende Kabelaussage: „Lebhaft erfreut, daß auch in Detroit dem Dichtersfürsten Schiller ein Denkmal von deutschen Händen errichtet wurde, spreche ich dem Vorstande zur heutigen Enthüllung meine besten Glückwünsche aus. Wilhelm I. R.“

Ab 12. Mai

wiederm für

Continental

Motor-Pneumatiks

wesentlich billigere Preise.

Nachdem unsere Vorräte in teurem Rohgummi-Material aufgearbeitet und die Preise für Gewebe inzwischen auch billiger geworden sind, kommen wir jetzt in die Lage, unsere Continental-Motor-Pneumatiks billiger herzustellen und wollen von diesen Vorteilen unsere geschätzte Kundschaft profitieren lassen. Die

Preisermässigung

beträgt bei einzelnen Dimensionen und Profilen

bis zu 8 %.

Qualität trotz billigerer Preise
unverändert die beste.

Auch die Gewichte der Reifen sind nicht, wie bei manchen Fabrikaten der Konkurrenz, verändert oder reduziert. Anzahl der Einlagen genau die gleiche wie früher. Modernste Fabrikationseinrichtungen, sowie unser enormer Absatz, nicht nur im Inland, sondern auch in Frankreich, England und Uebersee, setzen uns in den Stand, uns mit einem ganz minimalen Nutzen an dem Artikel Motor-Pneumatiks zu begnügen.

Verlangen Sie unsere Preisliste No. 15.



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



Zu Frühjahrskuren

täglich frisch gepresste Frühlingskräutersäfte, normal und verästert. Letztere auch als Ersatz für Marienbader Mineralwasserkuren bei **Korpulenz** empfohlen. Anmeldungen werden jederzeit entgegen genommen in der

Löwen-Apotheke zu Dresden.
Fernspr. 453. 2312

Gardinen

empfehlen wir die besten renommierten Gardinenfabriken
Eduard Doss aus Kuerbach 1. S. Nur im Victoria-Salon, Wallenstraße 26.

Schwefel- und Moorbad Marienborn-Schmeekwitz

3. Kamenz i. Sa., gegr. 1818, mit der alleinigen silbernen Schwefelquelle am Platze, heilt Rheumatismus, Gicht, Leukämie, Hämorrhoidal- u. Nervositäten, Uterusleiden, Lähmungen, im Wald gel. Vorzügliche Verpflegung. Prospekt-Broschüre, Badedirekt. Dr. med. Blüme, Teleph. Marienborn, Amt Kamenz i. Sa. Man verl. Prospekt, B. r. d. J. Badewerw.

2374

Wasserband der Elbe und Moldau.

Budweis Prag Pardubitz Reinitz Leitmeritz Dresden
10. Mai + 52 fehlt + 70 + 122 + 94 - 1
11. Mai + 40 fehlt + 102 + 127 + 106 - 2

Kinderleicht und unfehlbar sicher

ist für jeden Amateur das Entwickeln mit der
Joco-Entwickelungsdose.

Besonders Anfänger ersparen sich damit viele Platten u. erzielen feinste Negative.

2412
6/9-9/14 Mk. 13.50, 10/15 Mk. 17.50, 13/18 Mk. 22.50.
10 Paar Patronen für 60-80 Platten ausreichend Mk. 1.20.
Man verlange Prospekt K
von **Wünsche-Lang**, Ecke Moritz- u. Ringstr.

Invalidentant für Sachsen

Secret zur Hebung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden.
Geckstraße 5 I.

Dresdner Börse, 11. Mai 1908.

Deutsche Staatspapiere. Table listing various German government bonds with columns for bond type, value, and price.

Stadt-Anleihen. Table listing municipal bonds from various cities like Leipzig, Chemnitz, and Dresden.

Kaufm. Staatspapiere. Table listing commercial bonds and bank notes from institutions like Dresdner Bank and Leipziger Bank.

Transport-Aktien. Table listing shares of transportation companies such as the Saxon Railway and Silesian Railway.

Bank-Aktien. Table listing shares of various banks including the Dresdner Bank, Leipziger Bank, and Chemnitz Bank.

Ungar. Staatspapiere. Table listing Hungarian government bonds and municipal bonds.

Deutsche Bank. Table listing shares of the Deutsche Bank and other major financial institutions.

Deutsche Staatspapiere (continued)

Continuation of German government bonds table.

Continuation of municipal bonds table.

Continuation of commercial bonds table.

Continuation of transportation shares table.

Continuation of bank shares table.

Continuation of Hungarian bonds table.

Continuation of Deutsche Bank shares table.

Deutsche Staatspapiere (continued)

Continuation of German government bonds table.

Continuation of municipal bonds table.

Continuation of commercial bonds table.

Continuation of transportation shares table.

Continuation of bank shares table.

Continuation of Hungarian bonds table.

Continuation of Deutsche Bank shares table.

Deutsche Staatspapiere (continued)

Continuation of German government bonds table.

Continuation of municipal bonds table.

Continuation of commercial bonds table.

Continuation of transportation shares table.

Continuation of bank shares table.

Continuation of Hungarian bonds table.

Continuation of Deutsche Bank shares table.

Deutsche Staatspapiere (continued)

Continuation of German government bonds table.

Continuation of municipal bonds table.

Continuation of commercial bonds table.

Continuation of transportation shares table.

Continuation of bank shares table.

Continuation of Hungarian bonds table.

Continuation of Deutsche Bank shares table.

Deutsche Staatspapiere (continued)

Continuation of German government bonds table.

Continuation of municipal bonds table.

Continuation of commercial bonds table.

Continuation of transportation shares table.

Continuation of bank shares table.

Continuation of Hungarian bonds table.

Continuation of Deutsche Bank shares table.

Dresdner Bankverein advertisement. Includes text: 'Dresdner Bankverein', 'Leipzig', 'Dresden', 'Chemnitz', 'Kronstadt', 'Aktienkapital: M. 21 000 000', 'Reserven: M. 3 000 000', 'Zweiganstalten: Dresden, Leipzig, Chemnitz, Kronstadt, etc.', 'verzinst z. Z. bei täglicher Verfügung mit 3% fürs Jahr.', 'Bareinlagen: 1-monat. Kündigung 3 1/2%, 3-monat. Kündigung 4%, 6-monat. Kündigung 4 1/4%'.

Main market data table. Columns include: 'Auswärtige Börsen' (Foreign Exchanges), 'Deutsche Bank' (German Bank), 'Ungar. Staatspapiere' (Hungarian Bonds), 'Deutsche Staatspapiere' (German Bonds), 'Bank-Aktien' (Bank Shares), 'Transport-Aktien' (Transportation Shares), 'Kaufm. Staatspapiere' (Commercial Bonds), 'Stadt-Anleihen' (Municipal Bonds), 'Deutsche Staatspapiere' (German Bonds), 'Bank-Aktien' (Bank Shares), 'Transport-Aktien' (Transportation Shares), 'Kaufm. Staatspapiere' (Commercial Bonds), 'Stadt-Anleihen' (Municipal Bonds).